



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

12433
14. 10

12493.14.10



Harvard College Library

FROM

By Exchange

24 Oct 1898

①

Sie John (?) blanvowe

124/3.14.10
3

Das Mittelenglische Gedicht

'The Boke of Cupide'

(The Cuckow and the Nyghtyngale')

Ein textkritischer versuch nebst untersuchungen über versbau,
sprache und verfasser des gedichts.

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

GENEHMIGT

UND

NEBST DEN BEIGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

AM 27. OCTOBER 1897

VON

Erich Vollmer

aus Berlin.

OPPONENTEN:

Hr. cand. phil. W. Dibelius.

- Dr. des. R. Tobler.

Dr. phil. J. Voigt.

BERLIN

DRUCK VON E. FERRING

Linkstrasse 16.

1897.

12473.14.10

Harvard College Library
By Exchange,
Oct. 24, 1898.

Mit genehmigung der hohen philosophischen fakultät ist in vorliegender dissertation nur ein teil der eingereichten abhandlung gedruckt worden. Vollständig wird sie demnächst in den 'Berliner Beiträgen zur germanischen und romanischen Philologie', herausgegeben von Dr. E. Ebering erscheinen und zum inhalt haben:

teil I.

Einleitung. — liste der hss. des „Cuckoo and the Nightingale“.

Klassifikation der handschriften.

- § 1. Die fünf hss. spalten sich in 2 gruppen *a* und *b*, die eine gebildet durch *F* und *B*, die andere durch *CTS*.
2. *B* ist keine abschrift von *F*.
3. *F* ist keine abschrift von *B*.
4. Von den hss. der gruppe *b* gehören *CT* eng zusammen.
5. *C* ist keine copie von *T*.
6. *T* ist keine copie von *C*.
7. *S* ist unabhängig von der quelle von *C* und *T* und umgekehrt.
8. Die beiden gruppen *a* und *b* sind unabhängig von einander.
9. Zufällige übereinstimmungen.
10. Die drucke *T*₁ *T*₂ gehen mit *T* auf eine gemeinsame quelle zurück.
11. *T*₁ *T*₂ sind nicht nach *T* gedruckt.
12. *T*₁ *T*₂ sind nächst *T* mit *C* näher verwandt.
13. *T*₂ ist kein abdruck von *T*₁.
14. Fehler in der gemeinsamen quelle.
15. Gute lesarten in *S*, wo die übrigen hss. lücken aufweisen.
16. Das verwandtschaftliche verhältnis der hss. graphisch dargestellt.
17. Zusammenfassendes urteil über den wert der hss.

teil II.

Grundsätze für die herstellung des textes.

teil III.

Kritischer text und variorum lectio.

teil IV.

Quellen- und verfasserfrage.

teil V.

Entstehungszeit des gedichts.

teil VI.

Sprache der hss. (dialect und orthographie).

teil VII.

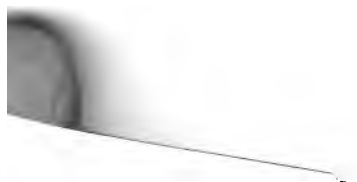
Versbau und sprache des gedichts, verglichen mit der Hoccleve's.

teil VIII.

Anmerkungen.

Professor Julius Zupitza

In Memoriam.



Nachfolgende arbeit entstand auf anregung von professor Julius Zupitza, der mit väterlicher geduld und güte mir jederzeit seine hülfe bot, wo meine kräfte versagten. Indem ich seinen namen auf die erste seite setze, erfülle ich nur einen kleinen teil meiner unermesslichen dankespflicht gegen den teuren verblichenen. — Es sei mir auch gestattet, an dieser stelle herrn professor Aloys Brandl für förderung und freundliche anteilnahme im weiteren verlauf der arbeit meinen besten dank abzustatten.

Verzeichniss öfters gebrauchter Abkürzungen.

Bl. K. = Lydgate's Complaynt of the Black Knight
(C. of a Lovers Lyfe).

B. o. C. (oder C. a. N. = 'The Cuckow and the
Nightingale') = 'The Boke of Cupide, God of Love'.

C. a. N. siehe B. o. C.

Ch. = Chaucer.

C. T. = Canterbury Tales.

Fl. a. L. = 'The Flower and the Leaf'.

Gov., G. = 'Governail of Princes' (De Regimine
Principum.)

H. = Hoccleve.

H. F. = Hous of Fame.

L. = Lydgate.

L. G. W., L. o. G. W. = Legend of Good Women.

Morsb. (Urkd.) = Morsbach, 'Ursprung der ne.
Schriftsprache' (Londoner urkunden), Heilbronn, 1888.

PF. = Parliament of Foules.

RR. = Romaunt of the Rose.

t. Br., Ch. Gr. = ten Brink, 'Chaucer's sprache und
verskunst'. Leipzig, 1884.

Tr. Cr. = Troilus and Criseyde.

Das gedicht, dem wir, der besten hs. folgend, den titel „The Boke of Cupide, God of Loue“ geben wollen, gehört zur gattung des bereits in altenglischer Zeit auftauchenden, (cfr. „reden der seele an den leichnam“), in der mittelenglischen litteratur ziemlich häufig vertretenen streitgedichts, das besonders von den Franzosen und Provenzalen gepflegt und von ihnen nach England verpflanzt wurde.

Ein älteres gedicht „the Owl and the Nightingale“ weist einige übereinstimmende züge auf (vgl. darüber und über sonstige quellen teil IV).

Das gedicht erschien zum ersten male in druck in W. Thynne's Chaucerausgabe vom jahre 1532 (zum zweiten male 1542 und öfters). Auf Thynne's text gründete Thomas Speght in seiner im jahre 1598 erschienenen gesamtausgabe der werke Chaucers den seinigen. In dieser form wurde er von Urry, Tyrwhitt, Nicolas abgedruckt, bis Robert Bell im jahre 1861 in seiner ausgabe mit hinzuziehung der Cambridger (Univ. Libr.) hs. Ff. 1,6 (von Halliwell mit Speght's ausgabe collationiert) einen wissenschaftlichen anforderungen freilich noch bei weitem nicht entsprechenden text herstellte. Erst Richard Morris in seiner Chaucerausgabe (in der Aldine Edition of British Poets, Vol. IV pbl.) vom jahre 1866 (2^a aufl. 1890) entnahm das gedicht zum ersten male wieder dem manuscript. Er legte den text des Bodl. Ms. Fairfax 16 zu grunde, welchen er mit dem Bodl. Ms. Selden B 24 collationierte. Ausserdem führt er ein Harl. Ms. 7333 irrtümlich an (welches das gedicht nicht enthält).

Im herbst des jahres 1894 war es mir vergönnt, unter der bestmöglichen leitung, der meines unvergesslichen lehrers professor Zupitza, einige z. t. noch nicht benützte hss. des vorliegenden gedichts an ihrer quelle zu studieren. Es sind dies das Bodl. Ms. Fairfax 16, Ms. Arch. Selden B, 24 und zwei bisher unveröffentlichte strophen als nachschrift zu unserem gedicht in der Cambridger (Univ. Libr.) hs. Ff. 1. 6. Eine abschrift von dieser hs., sowie von der Bodl. hs. Tanner 346 verdanke ich meinem Freunde E. Z., sowie die kollation mit den beiden frühesten drucken von Thynne. Auch einige vorarbeiten, die Prof. Zupitza in seiner Morrisausgabe gemacht hatte, konnte ich mitbenützen (z. b. eine kollation mit der Bodl. hs. 638)¹.

Es sind demnach folgende fünf handschriften, nach denen das gedicht ediert werden wird:

1. Bodl. Fairfax 16, Oxford, f. 36^v—f. 40^r (pergament, erste hälfte des 15. jhd.'s; zwischen 1430—40 nach Furnivall, in der ausgabe der Min. Poems of Hoccleve) mit dem titel: The boke of Cupide god of loue. Beschreibung der hs. bei Skeat, Preface zu den Minor Poems of Chaucer p. XL.
2. Bodl. 638, Oxford, f. 11^v (teils pergament, teils papier, zweite hälfte des 15. jhd.'s). Titel rot, wie in F. cfr. Skeat, Preface p. XLI.
3. Ff. 1. 6. University Library, Cambridge, f. 22^r (papierhs.) Titel von moderner hand: Geffrey Chaucer's Poem of the Cuckow and the Nighhingale (sic), cfr. Skeat, Preface p. XLIII.
4. Bodl. Tanner 346, Oxford f. 97^r (papier, 15. jhd.); überschrift von späterer hand: Of y^e Cuckow and y^e Nighthingale. cfr. Skeat, Preface p. XLII.

¹ Eine abschrift dieser hs. wurde mir nachträglich ebenfalls von freundeshand besorgt.

5. Bodl. Selden B. 24, Oxford, f. 138 v (papier). Kein titel; eine schottische hs. — p. 120 steht von der hand, die das meiste auch unseres gedichts geschrieben: „Natiuitas principis nri Jacobi quarti¹ anno dñi M^{mo} IIII ° LXXII ° XVII die mensis martii viz in festo sancti Patricij confessoris. In monasterio ste crucis prope Edinburgh“, woraus wahrscheinlich wird, dass die hs. bald nach 1472 geschrieben ist. cfr. Skeat, Preface p. XLII. Sie ist unvollständig, da ein blatt weggerissen ist, wodurch die vv. 246 bis zum schluss unseres gedichtes und 2 strophen des in dieser hs. folgenden „Parliament of Fowles“ fehlen. — Endlich 2 alte drucke, in den folioausgaben von Thynne aus den jahren 1532 (gedruckt von Thomas Godfrey) und 1542.

Die hss. sind im folgenden der reihe nach mit den abkürzungen: *F* (Fairfax), *B* (Bodley 638), *C* (Cambridge), *T* (Tanner), *S* (Selden), und die drucke mit *T*₁ *T*₂ bezeichnet.

Klassifikation der handschriften.

§ 1. Die 5 hss. zerfallen in 2 gruppen a und b. Zur ersteren gehören *F* und *B*, zur anderen *C*, *T* und *S*, wie sich aus gemeinsamen Fehlern innerhalb der beiden genannten gruppen ergibt. Bei der aufzählung solcher fälle scheide ich:

1. fehler in *FB*.
2. fehler in *CTS*.
3. fälle, wo die entscheidung zweifelhaft ist.

1. Gemeinsame fehler in *F* und *B*.

Bei der aufzählung der fälle ist überall von unterschieden der orthographischen schreibung abgesehen, weiter

¹ Jacob IV., † 9. Sept. 1515.

sind alle verzierungen an buchstaben weggelassen und die contractionen aufgelöst. Da die hs. *S* mit vers 245 abbricht, so sind von da ab auch die stellen hierher geraten, welche streng genommen nur die zusammengehörigkeit von *CT* gegenüber *FB* beweisen können. Für die orthographische schreibung der zusammengehörigen lesarten ist immer die an erster stelle genannte hs. massgebend gewesen; in diesem falle also *F* auf der einen, *C* auf der anderen seite.

Natürlich sind im folgenden stets auch die lesarten, die zwar nicht das absolut richtige, jedoch dem richtigen bei weitem näherstehendes als die falsche lesart boten, mit-herangezogen.

4. hertis (wodurch der vers 6 hebungen erhielte) *FB*] fehlt *CTS*.

19. *don him laugh or siketh *FB*] *laughith or sikith *S*, he *laugheth (laugethe *C*) or sigheth *CT*.

(22**. to be *FB*] *for to be *CTS* [for ist notwendig, um dem vers die erforderliche zahl von hebungen zu geben].)

29. case *FB*] eese *CTS*.

41. slayn *FB*] shaken *CTS*.

55. hit was the thirde night (dem vers fehlt der auf-tact) *FB*] it was *tho the thryd nyght *CTS*.

70. they began of Mayes *ben ther houres *FB*]. They bygan of May to *don hir houres *C*, Thei bigan of may forto *done houres *T*, they began on mayes *vse thair houres *S*.

75. a lowde wiederholt *FB*] all the ful *C*, þe ful *T*, all full *S*.

104. thou (eine senkung im verse fehlt) *FB*] has-towe *CTS*.

* Die Sternchen weisen auf die besonders in frage kommenden wörter hin.

** In klammern, weil ohne besondere beweiskraft, da „for“ auch unabhängig zwei schreibern entfallen kann.

122. not the (senkung fehlt) *FB*] nat *doo the *CTS*.

136. ywis (wodurch der vers zu lang) *FB*] fehlt *CTS*.

153. and hertis (hurtys *F*) lust (eine hebung fehlt) *FB*] and *all hertys lyst *CTS*.

163. so rede I *the (wodurch der vers zu lang) *FB*] so I rede *CT*, so rede I *S*.

180. He may ful sone of age haue his *crie *FB*] He may full sone of age haue his *aire (heier *C*) *CT*, he most of age soon haue ane *aire *S*.

183. fer of (or *B*) long *be (was den rythmus zerstört) *FB*] *be ferre or longe *CT*, *be long and fer *S*.

192. al tachches (eine hebung und senkung fehlt) *FB*] al *euel tacches (scathis *S*) *CTS*.

203. and *when he *lyeth, he not, ne *when he fayleth *FB*]. And *whome (Quhom *S*) he *hit (*hurtith *S*) he not, or (ne *S*) *whome he failith (helith *S*) *CS* (*T* fehlt).

276. be the egle (was den rythmus zerstört) *FB*] the Egle been *CT*.

2. Gemeinsame fehler in *CTS*.

26. whan *CTS*] then *FB*.

43. is *not like to *me *CT*, *naught likith vnto *me *S*] is *vnlyke for to *be *FB*.

119. *crake so *C*, *crakill so *T* (crekill so *S*) *breke hit so *FB*.

144. *lcst *feelen of *CT*, *alderleste haue *felyng of *S* (was eine höchst überflüssige bemerkung nach dem, was vorausgegangen, ist)] at the *last *failen of her *FB*.

3. Fälle, wo die Entscheidung zweifelhaft ist.

4. And *highe *FB*] And *of hye *CTS*. (Beides geht, je nachdem man im ersten falle das flexivische e tönend, oder im andern stumm sein lässt. cfr. metrik, teil VII).

7. fresh, hool and sounde *FB*] hoole fressh and sounde *CTS*.

10. and *FB*] or *CTS*.

54. I non had *FB*] had I non *CTS*.
 64. *gras al I like hie *FB*] *greses ylike hie *S*, *grenes
 (sic) lyke hye *C*, *grenes (greues?) like heiz *T*.
 83. foules *FB*] bryddes *CTS*.
 86. note ner *FB*] woote neuer *CTS*.
 93. vponn *FB*] on *CTS*.
 97. busshe (busshe *B*) *me beside *FB*] busshe be syde
CT, beugh beside *S*. (Die entscheidung ist auch hier
 (cfr. vers 4) abhängig von der auffassung eines fakultativen
 end'e'.)
 137. *eyther shall I *FB*] *euery wight shall *CTS*.
 141. lyven of lyve *FB*] bene on lyve *CTS*.
 165. to thy *FB*] to that *CS*, vnto pat *T*.
 171. *mony ane heuynesse *FB*] *disese and heuynesse
CTS.
 172. mony a seknesse *FB*] many a *grete sykenesse *CTS*.
 179. but he *FB*] but yf he *CTS* (cfr. bemerkung zu
 vers 4).
 181. therfor nyghtyngale *FB*] nyghtyngale therefore
 (therof *S*) *CTS*.
 182. lovde *FB*] queynt *CTS*.
 189. for many is *FB*] ffor many *on ys *CTS*.
 191. seruante *FB*] seruantez (-s) *CTS*.
 196. Ye *FB*] Thou *CTS*.
 208. I euer was bore *FB*] euer I was boor *CTS*.
 237. Ne love not *FB*] Ne loue *thou nat *CT*, ne leue
 *thou noght *S*.
 250. to *FB*] of *CTS*.
 251. out *FB*] fehlt *CT* (auch *CT*'s lesart geht an,
 wenn man die kontraktion von „the ende“ im vers unter-
 lässt).
 256. toke *FB*] takep *TC*.
 262. the *FB*] that *CT*.
 267. and I haue chidde *FB*] and I *fast haue chydde *CT*.
 271. by assent *FB*] by onne assent *CT*.

279. Ther (der auftakt fehlt) *CT*] And there *FB*.
 283. the *FB*] a *CT*.
 287. the *FB*] that *CT*.
 290. with that songe I *FB*] I wyth that song *CT*.

§ 2. *B* ist keine abschrift von *F*, da es an einzelnen stellen das richtige hat, wo *F* falsche lesarten hat.

28. burges *F*] brings *BCTS*.
 97. busshes *F*] busshe *BCTS*.
 135. crede *F*, cryed *S*] grede *BCT*.
 (139. to dye *F*] *for to dye *BCTS*.)
 140. loke *F*] yocke *BCTS*.
 141. of *F*] on *BCTS*.
 168. louing . . . is *F*] louing is . . . *BCTS*.
 174. to trust *F*] vntrust *BCTS*.
 183. of *F*] or *BCT*, and *S*.
 201. wolde *F*] wull *BCS*.
 204. this *F*] his *BCS*.
 216. out *F*] vp *BCTS*.
 287. hawthornes *F*] hawthorn *BCTS*.

§ 3. *F* ist jedenfalls älter als *B*, kann folglich nicht aus *B* abgeleitet sein; doch von dieser voraussetzung abgesehen, erweisen richtige lesarten von *F* da, wo *B* unrichtige hat, die unabhängigkeit jener hs. von *B*.

13. folkes *B*] folke *FCTS*.
 32. sikeresse *B*] sekenesse *FCTS*.
 33. For lackes *B*] And for lak *FCT*, And al for lak *S*.
 48. is *B*] was *FCTS*.
 63. vers 64 vor 63 *B*] *FCTS* richtig.
 87. slow *BS*] svowe *FCTS*.

160. be *BCT*] to be *FS*. (Durch das fehlen des 'to' wird der vers aus allem rythmus gehoben. Obwohl sich der dichter (cfr. Metrik, teil VII) manche freiheiten inbezug auf

den rythmus erlaubt, zweifle ich nicht, dass hier *F* mit *S* das richtige bewahrt hat.

2. *for to dye *B*] to (do *C*) dye *FCTS*.

175. Pryde mischyf *BCT*] Pryde *and myschef *FS*.

§ 4. Von den hss. der gruppe b (*CT* und *S*) gehen *CT* auf eine gemeinsame quelle zurück. Zahlreiche fehler gegenüber den anderen hss. beweisen das.

12. wol *CT*] can *FBS*.

17. dar *CT*] ther dar *FBS*.

24. some *CT*] fehlt *FBS*.

59. boldly *CT*] priuely *FBS*.

64. *greses lyke hye *CT*] *gras al I like hie *FB*,
*greses ylike hie *S*.

68. rested *CT*] had rested *FBS*.

70. They *CT*] That they *FBS*.

71. nat *C*, not *T*] that *FB*, wele all that *S*.

100. Thurghe *CT*] Thro out *FBS*.

103. lowde *CT*] lewde *FBS*.

125. *howe myght I knowe *CT*] *Who myght wete
FB, *quho myght vnderstand *S*.

131. that *CT*] fehlt *FBS*.

133. wol not... *CT*] wol... not *FBS*.

(134. to sterve *CT*] for to sterve *FBS*.)

137. bene to *drawe *CT*] elles be *slawe *FBS*.

139. *not for to dye *CT*] *nouthir for to dye *BS*,
*neyther dye *F*.

147. cherlnesse *C*, clerenes *T*] cherly hert *BS*, cherles
hert *F*.

158. for to do *IC*] *and forto don *FBS*.

164. Than *CT*] *Ye then *FB*, 3a *S*.

176. Louynge *CT*] *What louyng *FBS*.

195. And *whanne hym liketh... *CT*] And *whom
him liketh... *FBS*.

207. hyr *CT*] her hert *FBS*.

216. I *CT*] that I *FBS*.
228. to *CT*] thus to *FB*, for to *S*.
237. *the loues foo *C*, *ne his lovys foo *T*] loves fo
FBC.
241. vse *CT*] vse thou *FBS*.
242. er *CT*] er that *FBS*.
243. daysy *CT*] flour the daysye *FB*, flour dayeseye *S*.
279. Ther *CT*] And ther *FB*.
282. after *CT*] of *FB*.

§ 5. *C* kann keine copie von *T* sein, da es richtige lesarten hat, wo die von *T* falsch sind.

6. He *T*] And he *CFBS*.
11. versfolge: 11, 13, 12 in *T*] *CFBS* richtig.
14. And *T*] And in (into *S*) *CFBS*.
20. shedeth *T*] scheweth *CFBS*.
25. mych *T*] grete *CFBS*.
39. and accesse *T*] an accesse *CFB*, one exces *S*.
80. feuirzere *T*] March (Mars *C*) *CFBS*.
94. lewde *T*] fowle *CFBS*.
105. euyt *T*] that yuel *CFBS*.
108. what *T*] all that *CFBS*.
111. pere *T*] thanne *CFB*, fehlt *S*.
120. not *T*] neuer *CT*, nere *FB*.
132. in love her life *T*] hir lif yn loue *CFBS*.
140. on *T*] in *CFBS*.
147. clerenes *T*] cherlnesse *C*, cherly (cherles *F*)
herte *FBS*.
156. larges and curtesie *T*] and true companye (com-
paigne *C*) *CFBS*.
161. *pis is sope *T*] is sothe *CFB*, it be sooth *S*.
162. wil *B*] wol *bothe *CFBS*.
168. loue *T*] louynge *CFBS*.
174. *Deprauyng shame *T*] *Disproue and shame *C*,
*Repreve and shame *FBS*.

179. þerwith *T*] ther by *CFBS*.
 197. it is *T*] hys *CFBS*.
 220. þat *T*] whan that *CFBS*.
 223. me aloone *T*] thought me *CFB*, as thoght me *S*.
 232. dismaied *T*] amayed *CFBS*.
 233. syng *T*] fehlt *CFBS*.
 237. ne his louys foo *T*] the loves foo *C*, loves fo *FBS*.
 239. þer to *T*] ther *CFBS*.
 240. it hap do me *T*] yet he doth me *CFBS*.
 255. As eny yit louer he euer send *T*] As euer yit he.
 any louer sende *CFB*.
 260. not *T*] noon *CFB*.
 266. The cukko wel *T*] Ye wyten well *C*, Yee know
 wel *FB*.
 280. fynalli *T*] fehlt *CFB*.
 281. may *T*] nay *CFB*.
 286. thanked *T*] thanketh *FB*, thankyght *C*.

§ 6. Umgekehrt aber kann auch die *hs. T* keine copie von *C* sein, da sie einzelne lesarten richtig hat, die in *C* fehlerhaft sind.

58. was *C*] þat was *TFBS*.
 79. that yeere *C*] to zere *TFBS*.
 90. lowde *C*] lewde *TFBS*.
 127. than *C*] þat *TFBS*.
 145. nede is it *C*] nedip it *TFBS*.
 148. seruaut *C*] seruauntis *TFBS*.
 151. gladnesse *C*] goodnes *TFBS*.
 153. lyst *C*] trust *TFBS*.
 160. do dye *C*] to dye (dey *T*) *TFS*, for to dye *B*.
 198. ful *C*] fehlt *TFBS*.
 208. sey *C*] seid *TFBS*.
 228. the hath lykyd *C*] þou hast liked *TFBS*.
 247. my songes *C*] thy songes *FB*, þe songis *I*.
 248. kan *C*] mai *TFB*.

254. the thys *may C] þe þis *day T, yow this *day *FB*.
 257. whele hir C] wip her *TFB*.
 266. Ye wyten well C] The cukko wel T, Yee knowe
 wel *FB*.
 286. thenne C] and then *FBT*.

§ 7. Aus § 4 geht hervor, dass hs. *S*. von der quelle von *C* und *T* sowohl, als auch von *C* und *T* selbst unabhängig ist. Aber die quelle von *C* und *T* ist auch unabhängig von *S*, denn sie geht in sehr zahlreichen fällen mit *F* und *B*, wo *S* falsche lesarten bietet.

1. lorde *S*] god *FBCT*.
 8. folk *S*] fehlt *FBCT*.
 20. sh. he *S*] he sh. *FBCT*.
 26. foulis *S*] briddes *FBCT*.
 32. oft tyme *S*] oft *FBCT*.
 44. my hert *S*] eny hert *FBCT*.
 51. *quhen it was *S*] *as hit was *FBCT*.
 62. So fair *ne *S*] So faire *oon *FBCT*.
 65. Rede grene . . *S*] Al grene . . *FBCT*.
 67. I *S*] And *FBCT*.
 2) flee *S*] crepe *FB*, trippe *CT*.
 70. vse *S*] ben *FB*, don *CT*.
 71. wele all *S*] fehlt *FBCT*.
 75. song out *S*] al out *FBCT*.
 76. wonder *S*] ryght *FBCT*.
 85. lifand man *S*] mon *FBCT*.
 87. in to *S*] in such *FBCT*.
 88. nor fully all *S*] ne fully *FBCT*.
 89. slowe *S*] swow *FBCT*.
 96. gan *to chide *S*] gan chide *FB*, now gan chyde *C*,
 þus gan chide *T*.
 97. beugh *S*] busshe (bussches *F*) *FBCT*.
 98. full *S*] so *FBCT*.
 107. slombering *S*] swonyngc *FBCT*.

110. had I *grete S] I had *good *FBCT*.
 111. I herd ageyne S] And then (pere T) herd I *FBCT*.
 115. lewed S] elynge *FBCT*.
 116. bird S] fehlt *FBCT*.
 117. Me thinkith þat S] Hit thynkes me *FBCT*.
 125. myght be S] shuld be *FBCT*.
 127. sing S] sey *FBCT*.
 128. thus S] fehlt *FBCT*.
 132. quho so S] who that *FBCT*.
 142. suffren S] han *FBCT*.
 146. brid S] fehlt *FBCT*.
 152. Honestee estate S] al honour *FBCT*.
 161. It be soothe S] ys sothe *FBC*, þis is soþe T.
 172. with S] and *FBCT*.
 180. one S] his *FBCT*.
 182. loue wole S] leve me wel *FBCT*.
 185. And thou shalt *haten *loue as wele as I S] And
 then shalt thou hoten as do I (I do T) *FBCT*.
 190. noght ben S] be noght *FBCT*.
 192. scathis S] tachches *FBCT*.
 194. honour and worship to S] and in worshipful *FBCT*.
 203. Quhom he hurteth he note ne quhom he *helith S]
 And whome he hit he not or whom he *failith C, (And
 when he lyeth he not ne when he *fayleth *FB*)
 209. And gan S] I can *FBCT*.
 218. hardily S] hertly *FBC*.
 229. ryght anone S] oon a vowe *FBCT*.
 2) I wole *allowe S] I *avowe *FB*, I wol *a vow C,
 (make I now T).
 230. And . . . shall S] That . . . wol *FBCT*.
 231. full S] ryght *FBCT*.
 233. false S] fehlt *FBCT*.
 2) greue me S] er then me *FB*, erst thanne me C,
 syng erst þan me T.
 241. thou shalt vse S] vse thou *FB*, vse *CT*.

243. To *S*] Goo *FBCT*.

245. mekle *S*] gretly *FBCT*.

§ 8. Aus § 1, 1 folgt, dass gruppe b (*CTS*) unabhängig ist von gruppe a (*FB*). Umgekehrt ergibt sich aus § 1, 2 die unabhängigkeit der gruppe a von gruppe b.

§ 9. Es sind hier ein paar fälle zu besprechen, welche gegen das in vorstehenden §§ entwickelte verwandschaftsverhältniss der 5 hs. geltend gemacht werden könnten.

v. 26. when *BCTS*] statt 'then' *F*. Hier muss der fehler¹ in der gemeinsamen quelle der hss. gestanden haben und von *F* selbständig verbessert worden sein.

v. 33. that *FBC*] für 'that that' von *ST*. Solche auslassungen begegnen natürlich auch unabhängig.

V. 73. loude *FBT*] statt 'lowe' *CS*. Dieser irrtum konnte leicht unabhängig auftreten, sobald das 'd' in loude in einer hs. etwas undeutlich (zu klein) geriet.

V. 86. therof f. *FBT*, was zwar auffallen kann, indess nicht auf gegenseitige beeinflussung zurückgeführt werden braucht.

V. 156. Lovelyhed erscheint *FBC* statt Lowlihed *TS*. Entweder ist 'v' nur eine schreibung für w (cfr. Fairfax 16, vers 33: groves = growes, vers 110: knovyng = knowyng), oder es wurde in der gemeinsamen quelle von *FB*, wie in *C* durch flüchtiges lesen das 'w' als 've' aufgefasst. (cfr. anmerkung zu v. 156.)

V. 160. be *BCT*] für 'to be'. cfr. v. 33. Ebenso wenig kann der folgende fall etwas gegen das aufgestellte verwandschaftsverhältniss der hss. beweisen:

V. 175. pride mischef *BCT*] für 'Pride and mischefe' in *F* und *S*, denn 'and' erscheint in den hss. sehr häufig als abbreviatur und kann um so leichter übersehen werden.

V. 204. And f. *FBS*. cfr. v. 175.

1. veranlasst durch die ähnlichkeit von þ und p cfr. var. zu vers 140.

V. 237. love *FBCT*] für 'leue', das *S* und *T*₂ allein erhalten haben; 'e' und 'o' werden leicht verwechselt.

V. 278 then f. *FBC* (*T*₁ *T*₂), ein flüchtigkeitsfehler, der bei folgendem 'the' sich leicht erklärt.

V. 286. thanketh *FBC*] thanked *T*. Hier scheint die gemeinsame quelle der hss. den fehler bereits gehabt zu haben, der von *T* selbständig verbessert wurde.

Es bleiben 2 fälle übrig, welche sich einer einfachen erklärungs nicht zu schicken scheinen, nämlich vers 87 und 135: v. 87 heisst es 'slowe' in *B* und *S*] für 'swowe' in den übrigen hss. Der gemeinsame fehler kann zufällig sein, vielleicht veranlasst durch das vorausgehende *slombre*.

135. crede *F*, cryed *S*] statt 'grede' *BCT*. Das me grede (ae. grædan) war offenbar obsolet geworden; der schottische schreiber änderte daher in 'cryed'; 'crede' mag durch roman. crie vb. beeinflusst sein, so dass 'crede' neben 'grede' gebraucht wurde, oder es könnte das ae. crāwan, von dem man ein me. crēd (in 'han-crēd') hatte, eingewirkt haben.

S aber ist eine hs. eigener art, wie sich aus stellen in unserem gedicht ergibt, die wir weiter unten besprechen werden; es ist darum der gedanke an eine beeinflussung der hs. *S* durch eine oder vielleicht mehrere hss. der gruppe a nicht abzuweisen.

Zu den obigen 2 fällen dürfte sich noch eine stelle, in der *FB* und *S* falsche lesarten haben, nicht durch blossen zufall erklären lassen. Freilich betrifft die übereinstimmung in falschem nur ein wort, im übrigen weichen die lesarten von einander ab.

In vers 70 steht der richtigen lesart von *CT* 'They bygan of *May to (for to *T*) don hir (hir f. *T*) houres'] in *FB* die lesart gegenüber: 'they began of *Mayes ben ther houres und *S* hat: 'they began on *mayes vse thair houres', was den gedanken nahe legt, als habe *S* die unbefriedigende

lesart von *FB* vorgelegen und sei von ihm, wie oben angegeben, korrigiert worden.

§ 10. Die beiden drucke T_1 und T_2 gehen auf eine gemeinsame quelle zurück. Sie teilen mit T fast alle in dieser hs. vorkommenden fehler.

1. fehler in $T_1 T_2$, die sie mit T nicht teilen:

52. somewhere $T_1 T_2$] somme whedir *FBCTS*.

60. the $T_1 T_2$] *me the T , *my *FBS*.

87. swough $T_1 T_2 C$] *a swowe *FT*, *a slowe *BS*.

105. hir $T_1 T_2 S$] him *FBCI*.

111. There $T_1 T_2$] *And thenne *FBC*, *And there T ,
(fehlt in S).

133. who *so that $T_1 T_2$, quho *so S] who that *FBCT*.

172. So $T_1 T_2$] fehlt in den hss.

193. ryght *in a fire $T_1 T_2$] as eny fire *FBS*, ryght
as fyr C , ryzt as a fire T .

196. be stil $T_1 T_2$] hold the still *FBCT*, now hold the
still S .

200. corage $T_1 T_2$] grace *FBCTS*.

210. worde $T_1 T_2$] fehlt in den hss.

2) to $T_1 T_2 S$] for to *FBCT*.

212. leude $T_1 T_2$] fals *FBCT*.

273. briddes $T_1 T_2$] fewe briddes *FBCTS*.

2. fehler in $T_1 T_2$ in gemeinschaft mit T .

In strophe 3 ist die versfolge 1, 3, 2, 4 $T_1 T_2$ mit T
gegenüber *FBCS*.

14. lyther $T_1 T_2 T$] in lyther *FBCS*.

2) to destroye $T_1 T_2 F$] destroye *FBCS*.

20. shedeth $T_1 T_2 T$] sheweth *FBCS*.

28. her $T_1 T_2 T$] hertis *FBCS*.

33. that that $T_1 T_2 T$] that *FBC*, it þat S .

35. So that $T_1 T_2 T$] And so *FBCS*.

64. greues $T_1 T_2$, grenes (greues?) T] gras *FB*, greses S ,
grenes C .

80. Feuerere $T_1 T_2 T$] Marche *FBCS*.

94. lewde $T_1 T_2 T$] foule *FBCS*.

105. euyt $T_1 T_2 T$] that euel *FBCS*.

111. There $T_1 T_2 T$] then *FBC*, fehlt *S*.

132. in loue her lyfe $T_1 T_2 T$] her lyve in love *FBCS*.

140. on $T_1 T_2 T$] in *FBCS*.

156/57. teilweise vertauschung der wörter in beiden versen in $T_1 T_2 T$] gegenüber *FBCS*. u. s. w.

§ 11. Gegenüber der grossen zahl von gemeinsamen Fehlern zwischen T_1 und T_2 mit *T* ist die zahl der richtigen lesarten dieser drucke gegenüber *I* verhältnissmässig gering. Dennoch sind solche in genügender menge vorhanden, um den gedanken auszuschliessen, dass $T_1 T_2$ abdrücke der vorliegenden hs. *T* seien.

6. And $T_1 T_2 CSFB$] fehlt *I*.

8. ful $T_1 T_2 CSFB$] fehlt *I*.

10. What $T_1 T_2 CSFB$] That *T*, Quhom pat *S*.

25. grete $T_1 T_2 CSFB$] mych *T*.

27. And se the floures $T_1 T_2 CSFB$] And þe floures se *I*.

37. Though $T_1 T_2 C$, For al thogh *FBS*] if *I*.

38. haue I $T_1 T_2 CSFB$] I haue *I*.

54. *had I non herd $T_1 T_2 CS$, I non *had herd *FB*] herd I none *T*.

71. that $T_1 T_2 SFB$] nat *CI*.

120. neuer $T_1 T_2 SFB$] not *CT*.

147. cherlnesse $T_1 T_2 C$, cherly (cherles *F*) hert *FB*] clerenes *T*.

233. erst than me (*I T₂*) $T_1 T_2 C$, er then me *FB*] *syng erst þan me *I*.

236. Ne *leue thou not $T_2 (T_1 \text{ love}) S$] Ne *loue not *FB*, Ne *loue thou nat *CT*.

278. the $T_1 F_2 CFB$] fehlt *I*.

281. nay $T_1 T_2 CFB$] may *I*.

§ 12. Nächst der mit T lässt sich auf eine nähere verwandschaft der beiden drucke mit C schliessen auf grund gemeinsamer fehler.

60. the $T_1 T_2 C$] me^{pe} T , my FBS .

87. swough $T_1 T_2 C$] *a swowe FT , *a slowe BS .

191. euer more *loues servantes amendeth $T_1 T_2 C$] euermore *love *his servautes amendiþ T , love *his servant (servandis S) euermore amendeth FBS .

2. Weitere fälle aus T_2 allein:

96. *now gan chide $T_2 C$] *þus gan chide $T_1 T$, gan chide FB , gan to chide S .

119. crake $T_2 C$] crakill $T_1 T$, crekill S , breke hit FB .

124. I *the have $T_2 C$] I haue *the $T_1 T$, I haue . . .
*the FBS .

127. than $T_2 C$] þat $T_1 TFBS$.

148. seruant $T_2 C$] seruauntis $T_1 TFBS$,

154. list $T_2 C$] trust $T_1 TFBS$.

§ 13. T_2 ist kein abdruck von T_1 .

Dies beweisen ausser den in § 12, 2 gegebenen fällen 2 weitere, in denen T_2 das richtige, T_1 das falsche hat.

164. god T_2 mit $FBCS$] fehlt in $T_1 T$.

236. leue $T_2 S$] love in $T_1 FBCT$.

§ 14. Hier sind ein paar fälle zu verzeichnen, wo die gesamte überlieferung unrichtige lesarten bietet:

19. wo ich lese: 'other laugheth or siketh' cfr. anm.

In den folgenden vier fällen glaubte ich den fehlenden auftakt durch eine kleine änderung herstellen zu müssen:

75. wo statt 'al out' der hss: 'aloude' zu lesen sein wird.

232. durch einschiebung eines 'ne'.

264. durch umstellung zweier wörter im verse.

270. durch einschiebung eines 'and' cfr. anm.

§ 15. Grösser ist die zahl von fällen, wo die quelle von *FB* und die von *CT* übereinstimmend unhaltbares bieten, während die hs. *S* die richtige lesart erhalten zu haben scheint. Zu völliger sicherheit, ob die notwendigen änderungen, die *S* vorgenommen hat, durch konjektur oder durch benützung einer (oder mehrerer) uns verloren gegangener hss. hergestellt sind, ist dabei nicht zu gelangen. Bald leuchtet dies, bald jenes mehr ein.

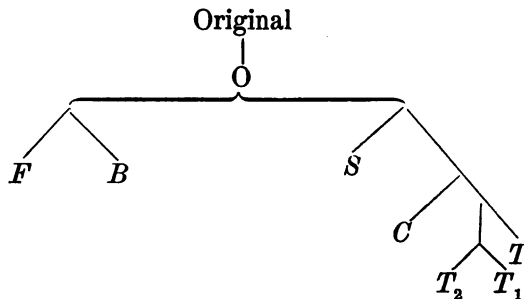
v. 33, wo durch fehlen des 'al' in den hss. ausser *S* der sinn zerstört wird.

161. wo der vers um einen takt zu kurz ist.

202. wo der vers nach *FBCT* ebenfalls nur 4 hebungen hätte.

In folgenden versen dürfte auch mit *S* der auftakt entschieden herzustellen sein: vv. 9, 56, 81, 118, 239.

§ 16. Das verwandschaftsverhältniss der hss. und drucke lässt sich auf grund der voraufgeschickten untersuchungen etwa folgenderweise graphisch darstellen.



§ 17. Um ein urteil zu gewinnen darüber, welchen wert die hss. für den textaufbau besitzen, können folgende angaben dienen, welche zeigen, wie oft eine hs. von dem zu erschliessenden originaltext abgeirrt ist.

F hat $18 + 12^* + 13 + 9 = 52$ fehler

* Von den in § 1, 3 erwähnten fällen habe ich 12 mal gegen *FB* entschieden.

B hat $18 + 12 + 9 + 12 = 51$ fehler

C hat $4 + 20^* + 31 + 18 + 8 = 81$ fehler

T hat $4 + 20 + 31 + 35 + 6 = 96$ fehler

S hat $4 + 20 + 55 + 10^{**} + 4 = 93$ fehler.

Auch für den grad der sorgfalt, mit der ein abschreiber beim kopieren seiner vorlage verfahren ist, gewinnt man einen gewissen masstab oft schon durch beobachtung der art, wie er die ursprünglichen reime gewahrt hat. Wer überhaupt mit treue kopiert und nicht seine arbeit hinsudelt, dem darf man wohl auch zutrauen, dass er einige aufmerksamkeit auf die reime verwende. — Viele schreiber der zweiten klasse scheinen allerdings kaum ein dumpfes bewusstsein gehabt zu haben, dass sie verse und nicht prosa kopierten. Auch werden verderbte reime sehr selten vom schreiber korrigiert werden, denn zum nachdenken ist er meist viel zu bequem.

Findet man nun unter solchen umständen in einer verderbten hs. wenig zerstörte reime, so hat man es mit einem denkenden schreiber zu thun. Dies lehrt eine betrachtung der hs. *S*. Sie ist eine ausgesprochen nördliche hs., nimmt indes an den südmittelländischen reimen nicht den geringsten anstoss und hat überhaupt nur 4 mal den ursprünglichen reim zerstört: dayeseye : hie str. 13, lede : cryed (statt grede) 27 helith : auailith 41, dayeseye : dye 49. (allerdings fehlt str. 50—58). *F* hat 5 solche fälle: espied : abyde 12, dayse: hie 13, ronne : man 17, sey : dye 33, faire : crie 36. — *B* nur 3: espyed : abyde 12, ronne : man 17, faire : crie 36. — *C* hat 9 fälle : sounde : vubunden 2, liketh : sigheth 4, aspyed : abyde 12, vpon : ran : man 17, compaigne : curtesye 32, seye : dye 33, dyne : payne, daysy : deye 49, tooke : (began) awake 58. — *T* hat 14 : daise : heiz 13, vpon : ron : man

* Von den in § 1, 3 erwähnten fällen war 20 mal zu ungunsten von *CTS* zu entscheiden.

** Nach einer wahrscheinlichkeitsrechnung, da die letzten 45 verse der hs. fehlen.

17, hov: swow: cukko 18, panne: henne; cukko: pou 21, companye: deye 28; dito 32, faire: contrarie 34, neigh: crye; crye: I do (statt do I) 37, dyne: peyn; daise: day 47, crie: hey₃ 48, (for to) hide (statt yhidde): brid 52. — *F* und *B* bieten also den besten text; von den beiden hss. *C* und *T* ist *T* entschieden minderwertig, nicht nur der zahl, sondern auch der art der fehler nach. Die grosse anzahl der fehler in *S* beruht hauptsächlich auf willkürlichen änderungen*, im übrigen ist die hs. nicht schlecht; nur ist grosse vorsicht bei ihrer benützung geboten. — Besonders finden sich änderungen da, wo der schreiber das fehlen einer oder mehrerer silben bemerkte, was überall der fall war, wo flexivische e's von ihm nicht mehr gesprochen wurden. Man wird daher bei ihm oft eingeschobene wörter finden, die in den anderen hss. fehlen.** In vielen Fällen aber (die in § 15 genannt sind) wird sie heranzuziehen sein, wo die übrigen hss. versagen; freilich wird man bei so ungünstigen textverhältnissen nicht über ein grösseres oder geringeres mass von wahrscheinlichkeit, dass die von *S* dargebotene lesart das ursprüngliche sei, herauskommen.***

Was schliesslich die beiden drucke anbelangt, so gehören sie mit *T* so eng zusammen, dass sie so gut wie gar nichts für die textkritik abwerfen.

Teil II.

Zu grunde gelegt für den textaufbau habe ich Fairfax 16, als die älteste, und neben *B* (das sogar um ein geringes

* Um ein Beispiel für viele anzuführen, so verbessert der schreiber in str. 17 den reim vpon: ran: man, wie er ihm wird vorgelegen haben, in: vpon than: ran: man, um so einen reinen reim zu gewinnen.

** Wie wenig skrupulös der schreiber verfuhr, erhellt aus der leichtfertigkeit, mit der er Chaucer alle möglichen dichtungen in die schube schiebt, die nachgewiesenermassen von anderen verfassern herrühren. cfr. Skeat, Preface XXXV|VI.

*** Für den, der die berechtigung, *S* in so ausgedehntem masse

in der überlieferung besser ist, als *F** (cfr. § 17)) die beste handschrift, mit allen eigentümlichkeiten der orthographie, ausser, wo diese fehlerschaft war.

Ausserdem sind die flexivischen *e*'s da, wo sie keine historische berechtigung hatten, fortgelassen und zugefügt, wo sie fehlten. Ersteres ist jedesmal in den varianten, letzteres durch kursivdruck im text gekennzeichnet. Handelt es sich jedoch um hinzufügung anderer schriftzeichen, als *e*, so ist dies noch in den varianten vermerkt, um unsicherheit in der auffassung, ob durch kursivdruck gekennzeichnetes hinzuthun von mir, oder abkürzung der *hs.* sei, auszuschliessen. — Da, wo durch den wegfall eines '*e*' der *hs.* ein langer vokal in geschlossene stellung trat, ist nach ten Brinks 'vorgange das vokalzeichen verdoppelt. Offenkundig fremde dialektformen sind durch solche dem dialekt des dichters gemässe ersetzt worden (z. B. v. 63, v. 240). Alle solche änderungen sind in den varianten angegeben. Orthographische und dialektische eigentümlichkeiten der übrigen *hss.* sind nicht in die varianten aufgenommen, es sei denn, dass die dialektformen den bau des verses in irgendeiner weise veränderten. (z. B. vers 29.)

Alle abkürzungen der *hs.* sind aufgelöst und durch kursiven druck für das auge kenntlich gemacht. Blosser zierrat ist unberücksichtigt geblieben.

zum textaufbau zu verwenden, wie es geschehen, bestreitet, sei noch folgendes bemerkt: *S* ist eine der *hss.*, die auch Hoccleve's 'Letter of Cupide' enthalten, und zeigt da denselben charakter, wie bei dem 'Boke of Cupide', nämlich einerseits ziemlich starke abweichung von den übrigen *hss.*, anderseits aber öfters zusammengehen allen audoren *hss.* gegenüber mit *A* (Ashburnham Ms.), einer *hs.*, die nach Gollancz möglicherweise von Hoccleve's eigener hand herrührt. Es lässt sich hiernach, auch wenn *S* für das B. o. C. weniger gute quellen vorgelegen haben, als für den L. o. C., ermessen, dass sie nicht so wertlos ist, wie man bei oberflächlicher betrachtung glauben möchte. —

* Beide *hss.* stammen wahrscheinlich unmittelbar aus derselben quelle (cfr. teil V, sprache u. orthogr. der *hs. B*),

In der interpunktion bin ich meist Morris gefolgt. Die cäsurenbezeichnungen, die sich in *hs.* *F* finden, habe ich unterdrückt. Die anfänge der verse, in der *hs.* meist klein geschrieben, sind durchweg durch kapitalen ersetzt worden.

In den varianten bedeutet ein grosser anfangsbuchstabe, dass das betreffende wort am anfang des verses steht.

Der vermerk *hs.* sagt jedoch unter allen umständen nur für die orthographie von *F* aus (z. B. v. 1, v. 216). Die lesarten von *T*, *T*₂ sind nur, wenn sie von *T* abweichen, verzeichnet.

Die in eckiger klammer befindlichen wörter weisen auf lesarten von *S* oder vermutungen von mir, die ich einzuführen für nötig hielt.

Teil III.

The Boke of Cupide, god of Loue.

I.

- [f. 36a] The god of love, al. *benedicite*,
How myghty and how gret a lord is he!
For he can make of lowe hertys hie,
And highe lowe, and like for to die,
5. And herde hertis he can make fre.

II.

- And he can make, within a lytel stounde,
Of seke folk ful freshe, hoole and sounde,
And of hoole he can make seke;
[And] he can bynde and vnbynde eke,
10. What he wol haue bounde or vnbounde.

I. 1 god] *lorde S* || a] *A hs.*, a a *S* — 2 grete *hs.* || *lorde hs.*
— 4 of hye *CT* || high hertis *FB* || for *fehlt S.*

II. 5 of hard *S* — 6 And *fehlt T*; *T*₁ *T*₂ wie *hs.* — 7 folke *hs.*
|| ful *fehlt T*; *T*₁ *T*₂ wie *hs.* || hoole fressh *CTS* — 8 hale folk *S* —

III.

To telle his myght, my wit may not suffice,
For he may do al that he can deuyse,
For he can make of wise folk ful nyce,
And in lyther folk dystroye vice,
15. And proude hertys he can make agryse.

IV.

Shortely al that euere he wol, he may,
Ayenes him ther dar no wyght sey nay;
For he can glade and greve whom him lyketh,
And who that he wol, other laugheth or siketh,
20. And most his myght he sheweth euer in May.

V.

For every trewe gentil herte fre,
That with him is, or thinketh for to be,
Ayenes May now shal haue som sterynge
Other to joye, or elles to mörnynge,
25. In no seson so gret, as thynketh me.

VI.

For then they mowe here the briddes singe,
And see the floures and the leves springe,
That bringeth in to hertis remembraunce

9 And *fehlt FBCT* — 10 Quhom þat *S*, That *T*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* || wole *hs.* || or] and *FB*.

III. 11 In *T* ist die *versfolge* 11. 13. 12. 14. || suffice *hs.* — 12 can] wol *CT* — 13 folke *hs.*, folkes *B* || nyse *hs.* — 14 in *fehlt T*, into *S* || lythy *C*, lepi *T* || folke *hs.* || to destroyen *T* || vise *hs.*

IV. 17 ayenst *hs.* || ther *fehlt CT* — 18 him] he *C* — 19 o. l.] don him laugh *FB*, laughith *S*, he laugeth (laugethe u oder n? *C*) *CT* he loweth *T*₁ *T*₂ — 20 schewith he *S*, he shedeþ *T*.

V. 21 Fro *C* || ever *CS*, auch *T* euere (das in dieser *hs.* jedoch auch every sein kann cfr. sprache und orthogr. der *hss.*); *T*₁ *T*₂ *wie hs.* || h. f.] hertes and fre *S* — 22 is] ar *S* || thinkes *S* || for *fehlt FB* — 23 ayens *hs.* || may *hs.* || somme *hs.* — 24 Or *CT* || somme m. *CT* || morenyng *hs.* — 25 grette *hs.* mych *T*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* || thynkes *hs.*

VI. 26 then] when *BCTS* || the *fehlt B* || foulis *S* — 27 se

A maner eese, medled with grevaunce,
30. And lusty thoghtes, ful of gret longynge.

VII.

And of that longyng cometh heuynesse,
And therof groweth ofte gret seknesse,
And [al] for lak of that, that they desire;
[f. 36b.] And thus in May ben hertys set on fire,
35. And so they brenne forth in gret distresse.

VIII.

I speke this of felyng trewely;
For al thogh I be old and vnlusty,
Yet haue I felt of that seknesse in May
Bothe hote and colde, an accesse every day,
40. How sore, ywis, ther wot no wight but I.

IX.

I am so shaken with the feueres white,
Of al this May yet slepte I but a lyte;
And also hit is vnlyk for to be
That eny herte shulde slepy be,
45. In whom that Love his fryr dart wol smyte.

X.

But as I lay this other nyght wakyng,
I thoghte, how louers hadde a tokenynge,

vor and *T*; *T*₁ *T*₂ *wie* *hs.* — 28 *burges* *hs.* || *he*] *her* *T* — 29 *eese*
case *FB* || *y*medled *CS* — 30 *grete* *hs.*

VII. 31 *longynge* *hs.* || *groves* *hs.* || *oft* *tyme* *S* || *grete* *hs.* ||
sikeresse *B* — 33 *And* *fehlt* *B* || *al* *fehlt* *FBCT* || *that* *that*] *that*
FBC, *it* *pat* *S* — 35 *And* *so*] *So* *pat* *T* || *forthe* *hs.* || *grete* *hs.*

VIII. 36 *all* *this* *S* *truly* || *hs.* — 37 *For* *al* *thogh*] *Thowgh*
C *T*₁ *T*₂ || *If* *T* || *olde* *hs.* — 38 *I* *vor* *h.* *T*; *T*₁ *T*₂ *wie* *hs.* || *that*] *that*
*T*₁ *T*₂ || *sekenes* *hs.* || *in*] *this* *S*, *thurgh* *CT* — 39 *one* *exces* *S*
and *accesse* *T*.

IX. 41 *slayn* *FB* — 42 *hs.* *yet* *s.*] *ne* *s.* *C*, *slepe* *T* — 43 *is* *v.* *f*
vnlyke *to* *be*] *naught* *likith* *vnto* *me* *S*, *is* *not* *like* *to* *me* *CT* — 44 *eny*] *my* *S* || *asleeping* *S* — 45 *love* *hs.*

And among hem hit was a comvn tale,
That hit were good, to here the nyghtyngale,
50. Rather then the leude cuckow synge.

XI.

And thenne I thoghte anon, as hit was day,
I wolde goo som whedir for to assaye,
If that I myghte a nyghtyngale here;
For yet I non had herd of al this yere,
55. And hit was tho the thirde nyght of May.

XII.

And [than] anon, as I the day espyde,
No lenger wolde I in my bed abyde;
But in to a wode that was faste by,
I wente forth allone priuely,
60. And held my way doun on a brokes syde.

XIII.

Til I coom in to a launde of whit and grene,
So feire oon hadde I neuere in ybeen,
The ground was grene, poudred with daysye,
The floures and the gras I like hie,
65. Al grene and whit, was no thing elles sene.

X. 46 And *S* — 48 was] is *B* || comvne *hs.* — 50 lowde *C* ||
cukkowe *hs.*

XI. 51 as] quhen *S* — 52 That I *S* || somme whedir *hs.*, some-
where *T*₁ *T*₂ || for *fehlt* *ST* — 54 I n. h. h.] had I non herd *S C T*₁ *T*₂,
herd I none *T* || that *S T*₁ *T*₂, the *C* — 55 tho f. *FB*.

XII. 56 than *fehlt* *FBCT* || espied *hs.* — 58 vnto *T*, to *CS* ||
that *fehlt* *C* — 59 w. me *S* || forthe *hs.* || priuely] boldly *CT* —
60 helde *hs.* || my] the *C*, *CT*₂, me þe *T* || don *hs.* || on] by *CT*, *fehlt*
S || broke in *sämitl.* *hss.*

XIII. 61 come *hs.* || to *S*, til *CT* || white *hs.* — 62 oon] ne *S* ||
bene *FBCT* — 63 *stellung in B: vers* 64, 63. || grounde *hs.* || dayse
hs. — 64 g. I l. h.] gras al I like hie *FB*, greses ylike hie *S*, grenes
(grenes *T*?) lyke hie *CT*, grenes l. h. *T*₁ *T*₂ — 65 Al] Rede *S* || white *hs.*

XIV.

[f. 37a] Ther sat I dovne among the feire floures,
 And saugh the briddes crepe out of her boures,
 Ther as they hadde rested hem al nyght;
 They were so joyful of the dayes lyght,
 70. That they began of May to done her houres.

XV.

They coude that seruisse al by rote:
 Ther was mony a lovely [strange] note!
 Somme songe lowe, as they hadde pleyned,
 And somme in other maner voys yfeyned,
 75. And somme a loude, with all the fulle throte.

XVI.

They prunede hem, and madë hem ryght gay
 And davnseden and lepton on the spray;
 And euermore two and two in fere,
 Ryght so, as they had chosen hem to yere
 80. In Marche vponn seynt Valentynes day.

XVII.

And [eke] the ryver that I sat vpon,
 Hit made such a noyse as hit ron

XIV. 66 Then *S* || amonge *hs.* — 67 And] I *S* || sawe *hs.* —
 thee *hs.* || flee *S*, trip *CT* — 68 hadde *fehlt CT* || thame r. *S*, r. han
C || al that *S*, al the *CT*. || 70 That *fehlt CT* || of *M.* to d.] of
 Mayes ben *FB*, on mayes vse *S*, of may for to don *T* || ther *hs.*

XV. 71 that] wele all that *S*, nat *CT*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* || alle bye
hs. — 72 lusty *S* || strange *fehlt T B C T* — 73 loude *FB T* || com-
 pleyned *S* — 74 oþe *T*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* || enfeyned *S* — 75 a. l.] alout
 (a loght *B*) *F*, al oute *C T*, song out *S* || all the *f.*] a lowde *FB*, all
 full *S*, þe ful *T*.

XVI. 76 r.] wonder *S* || gay gay *C* — 77 They dansen *S* || l.]
 thei lepen *S*, lepen *T*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* — 79 they] the *C* || that yeere
C — 80 feuirzere *T* (Feuerere *T*₁ *T*₂) || valentynes *hs.*

XVII. 81 eke *fehlt F B C T* || v. than *S* — 82 a vor such *C* ||
 suche *hs.* || ronne *hs.* — 83 According *S* || with *CT* || birdis *C T S* —
 84 was *C* — 85 be *hs.* || herd *FB* || lifand man *S* || man *hs.*

Acordaunt to the foules ermonyne,
Methoghte hit was the beste melodye
85. That myghte ben yherd of eny mon.

XVIII.

And for delyt therof, I noot ner how,
I fel in such a slombre and a swow —
Not al on slepe, ne fully wakyng.—
And in that swow me thoghte I herde singe
90. That sory brid, the lewedē cuikow;

XIX.

And that was on a tre right faste by: —
But who was thenne euel apayed but I?
'Now God', quod I, 'that died on the crois,
Yive sorowe on the, and on thy foule vois!
95. For lytel joye haue I now of thy cry'.

XX.

And as I with the cuikow thus gan chide,
I herde, in the next busshe me beside
A nyghtyngale so lustely singe,
[f. 37 b] That with her clere voys she made ryng
100. Thorough out al the grene wode wide.

XXI.

'A! goode nyghtyngale', quod I thenne,
'A lytell hast thou be to longe henne,

XVIII. 86 delyte *hs.* || therof *fehlt F B T* || note *hs.* || wot
neuer *C T S* — 87 in s.] in to *S* slowe *B S*, || swowe *hs.* || 2tes
a *fehlt C T₁ T₂* — 88 ne] nor *S* || all w. *S* — 89 swowe *hs.*, slowe *S* || pouz
T; *T₁ T₂* wie *hs.* || th. pat *S* — 90 The *S T*; *T₁ T₂* wie *hs.* || bridde
hs. || the] that *S* || lewde *hs.*, lowde *C* || cuikowe *hs.*

XIX. 91 in *S* || right *fehlt S* || me by *S* || bye *hs.* — 92. payde
C — 93 god *hs.* || vpon *F B* || croise *hs.* — 94 lewde *T* || voyse *hs.* —
95 crie *hs.*

XX. 96 th. g. ch.] gan ch. *F B*, now g. ch. *C T₂* g. to ch. *S* —
97 bussches *F*, beugh *S* || me *fehlt C T S* — 98 lit vor n. *angesetzt*,
dann *ausgestrichen S* (cfr. vers 102) || so] full *S* || ysing *S* — 99 woys
8

For her hath be the lewedē cuckow,
 And songen songes rather then hast thou: —
 105. I preye to god that euel fir him brennel!

XXII.

But now I wil yow telle a wonder thyng:
 As longe, as I lay in that swonyng,
 Methoghte, I wiste al that the briddes mente,
 And what they seide, and what was her entente,
 110. And of her speche I hadde good knowyng.

XXIII.

And thenne herde I the nyghtyngale sey:
 'Now, goode cuckow, go som wher thy way
 And let vs that can synge, duelle here;
 For every wight escheweth the to here,
 115. Thy songes be so elyng, in good fey'.

XXIV.

'What!' quoth he, 'what may the eyle now?
 Hit thynketh me, I synge as wel as thow,
 For my song is bothe trewe and [also] pleyn,
 Al though I cannot breke hit so in veyn,
 120. As thou dost in thy throte, I wot ner how.

hs. — 100 Thro out *hs.* || out *fehlt* *C T* || the g. w.] the grenes of
 the wode *C* || woddis *S*.

XXI. 103 lewde *hs.*, lowde *C* — 104 hast *fehlt* *F B* — 105 that
fehlt *T* || fire *hs.* || hir *S T₁ T₂*.

XXII. 106 thyng *hs.* — 107 Als *S* || swonyng *hs.*, slombering
S — 108 a. th.] what *T* — 110 I h. g.] had I grete *S* || knovyng *hs.*

XXIII. 111 A. th. h. l] I herd azeyne *S* || And per *T*, There
T₁ T₂ — 112 somme where *hs.* || away *C T* — 113 h.] he *T*; *T₁ T₂*
wie *hs.* — 115 The *C T₁ T₂* || lewed *S* || gode *hs.*

XXIV. 116 W. bird *S* || she *F B* — 117 Me thinkith þat *S* ||
 thynkes *hs.* — 118 songe *hs.* || also *f. F B C T* — 119 And þouȝ *T*;
T₁ T₂ wie *hs.* || b. hit] crakill *S T (T₁)*, crake *C T₂* || veyne *hs.* —
 120 wote *hs.* || neuer *S C T₁ T₂*, not *T*.

XXV.

'And every wight may vnderstonde me,
But, nyghtyngale, so may they not do the,
For thou hast mony a queynt nice cry;
I haue herd the seye, ocy, ocy;
125. Who myghte wete, what that shulde be?'

XXVI.

'O, fole', quoth she, 'wost thou not what that is?
When that I seye, ocy ocy, I wis,
Then mene I that I wolde wonder fayn,
That al tho were shamefully yslayn,
130. That menen oght ayenes love a mys.

XXVII.

'And also I wolde, al tho were dede,
[f. 38 a] That thenken not her lyf in love to lede,
For who that wol the god of love not serve,
I dar wel saye, he is worthy for to sterve,
135. And for that skille, ocy, ocy, I grede'.

XXVIII.

'Ey!' quoth the cuckow, this is a queynt lawe
That euery wight shall love or elles be slawe,
But I forsake al such companye;

XXV. 122 do *fehlt* *F B* — 123 qu. n.] qu. *F B* (nyce *fehlt*), qu feyned *S*, n. qu. *C T* — 124 the *vor* haue *C T₂*, be *vor* herd *T* || sing *S* — 125 But quho || Howe m. y knowe *C T* || vnderstond *S* || *sh.*] myght *S*.

XXVI. 126 A *in C T* || he *S* || wist *S* || that] it *C T* — 127 than *C T₂* || sing *S* || I wisse *hs.* — 128 m. I thus *S* || fayne *hs.* — 129 they *C T* || slayne *F B S T*. 130. ayen *hs.*

XXVII. 131 also] al they *S* || al tho] also *S* || that a. tho had the dede *CT* — 132 thenk *hs.* || lyve *hs.* || in loue *vor* her *T* — 133 that] so *S*, so that *T₁ T₂* || not *vor* the *CT* — 134 der *C* || he is] ar *S* || for *fehlt CT* — 135 crede *F*, cryed *S*.

XXVIII. 136 ywis this *FB* || aqueint *hs.* — 137 e. w. *sh.*] eyther shall I *FB* || e. bc. s.] bene to drawe *CT* — 138 suche *hs.* — 139 not

For myn entente is neyther for to dye,
140. Ne, while I lyve, in loves yok to drawe.

XXIX.

'For louers be the folk that ben on lyve,
That most disese han and most vnthrive,
And most endure sorowe, wo and care,
And at the laste failen of her welfare:
145. What nedith hit, ayenes truth to strive?'

XXX.

'What?', quoth she, 'thou art out of thy mynde!
How maist thou in thy cherly herte fynde
To speke of Loves servauntes in this wyse?
For in this worlde is noon so good seruise
150. To euery wight that gentil ys of kynde;

XXXI.

'For therof truly cometh al goodnesse,
Al honour and al gentilnesse,
Worshippe, ese and al hertys lust,
Perfyt joye and ful assured trust,
155. Jolite, plesaunce and freshenesse,

XXXII.

'Lowlihed and trewe companye,
Semelyhed, largesse and curtesie,

CT || for to *fehlt F* — 140 *Nor S* || Ne neuer *C*, Ne nepir (nepir?) *T*;
*T*₁ *T*₂ *wie hs.* || on *T* || y.] loko *F*.

XXIX. 141 folke *hs.* || b. on] lyven of *F*, leuyn on *B* — 142 h.]
suffren *S* || a. m. and v. *F* — 144 last *hs.* || a. the l. f. of. h.] alderleste
haue felyng of *S*, lest felen of *CT* || wel faire *hs.* — 145 nede is it *C* ||
trweth *hs.*

XXX. 146 Quhat brid *S* — 147 myght *CT* || cherles hert *F*,
cherlnesse *C* *T*₁ *T*₂, clerenes *T* — 148 loues *hs.* || servant *C* — 149 word
T; *T*₁ *T*₂ *wie hs.*

XXXI. 151 cumyth vor trewely *S* || gladnesse *C* — 152 Honestee
estate *S* || gentilles *T*; *T*₁ *T*₂ *wie hs.* — 153 W. and *S* || al *fehlt FB* ||
hurtys *hs.* — 154 ioy *hs.* || ensured *FB* || list *S* *T*₂ — 155 and eke *S*

XXXII. 156 Lovelyhed *FBC* || *vertauschung der 2ten verschälft*

Drede of shame, and for to done amys:
 For he that truly Loves seruaunt ys
 160. Were lother to be schamed then to dye.

XXXIII.

'And that ys sooth, al that [euere] I seye,
 In that beleve I wil bothe lyve and deye,
 And, cukkow, so rede I, that thou do I wis'
 [f. 38 b] 'Ye then', quoth he, 'god let me neuer haue blis,
 165. If euere I to thy counseyl obeye!

XXXIV.

'Nyghtyngale, thou spekest wonder faire,
 But, for al that, the sooth is the contreyre;
 For loving is in yonge folk but rage,
 And in olde hit is a gret dotage,
 170. Who most hit vseth, most he shal empeyre.

XXXV.

'For ther of cometh disese and heuynesse,
 Sorow and care, and mony a gret seknesse,
 Dispit, debate, angre and envye,
 Repreve and shame, vntrust and jelosye,
 175. Pride and myscheef, poverté and wodenesse.

mit der von vers 157 (L. l. and c.) in *T* — 157 largenesse *hs.* — 158 and *fehlt CT* || fo *C* — 159 loves *hs.* — 160 *1stes* to *fehlt BCT* || *2tes* to do *C*, for to *B*.

XXXIII. 161 sothe *hs.* || ys s.] it be sothe *S*, þis is soþe *T* || euere *fehlt FBCT* — 162 bothe *fehlt T* || dye *hs.* — 163 I rede *CT* || I] I the *FB* || that *fehlt C* — 164 Ye *fehlt CT* || ȝa god qu. he l. me *S* || she *F* || god *fehlt T*; *T*₂ wie *hs.* — 165 vnto *T* || that *CTS*.

XXXIV. 167 the] full *S* || sothe *hs.* || ys vor the *CT* || *2tes* the *fehlt CT* — 168 loue *T* = is vor but *FB*. || folke *hs.* || a rage *S* — 169 hit is a] folk a full *S*, folk a *T* || grete *hs.* — 170 he] it *S*, *fehlt CT* || shall vor most *C*.

XXXV. 171 d. and] mony an *FB* — 172 So s. *T*₁ *T*₂ || and] with *S* || gret *fehlt FB*. — 173 Dispite *hs.* — 174 Disproue and shame *C*, deprauyng shame *T* || vntrust] to trust *F* — 175 *erstes* and *fehlt BCT* || myscheefe *hs.*

XXXVI.

'What! louyng is an office of dispair
And oon thing is ther in that ys not fair;
For who that geteth of love a lytel blys,
But if he be alway ther by, ywis,
180. He may ful sone of age haue his air.

XXXVII.

'And therfore, nyghtyngale, hold the ny;
For leve me wel, for al thy lovde cry,
If thou be ferre or longe fro thi make,
Thou shalt be as other that be forsake,
185. And thenne shalt thou hoten as do I.'

XXXVIII.

'Fy', quoth she, 'on thi name and on the!
The god of love ne let the neuere ythe!
For thou art wors a thousand fold then wood,
For mony oon is ful worthy and ful good,
190. That had be noght, ne hadde love ybe.

XXXIX.

For Love his seruant euermore amendeth,
And fro alle evele tachches him defendeth,

XXXVI. 176 What *fehlt CT* || dispaire *hs.* — 177 faire *hs.* — 178 quho so *S* || blysse *hs.* — 179 if *fehlt FB* || therby alwey *S* || therewith *T* || y wisse *hs.* — 180 most *S* || f. s. of a.] of age soon *S* || his] one *S* || crie *FB*, heier *C*.

XXXVII. 181 nyght *vor* therfor *CT*, n. therof *S* || holde *hs.* || nye *hs.* — 182 I. me w.] love wole *S* || queynt *CTS* — 183 be *vor* fro *FB* || or] of *F* || be long and fer *S* — 184 Thou] Then *B* || one othir *S* — 185 And thou shalt haten love as wele as I *S* || thu shalt *CT* || I do *T*; *T₁ T₂* wie *hs.*

XXXVIII. 186 ffe *hs.*, Now fy *S* || 1tes on] upon *S* || 2tes on *fehlt S* — 187 ne *fehlt FB*, now *S* || thee *CTS*; *T₁ T₂* wie *hs.* — 188 athousand folde *hs.* || wode *hs.* — 189 oon *fehlt FB* || ar *S* || worthis *hs.* — 190 benoght *hs.*, noght ben *S*.

XXXIX. 191 love *hs.* || seruantes *CTS* || e. loves s. a. *C T₁ T₂* || e, *vor* love *T* — 192 evele *fehlt FB* || scathis *S* || hem *CTS* —

And maketh him to brenne as eny fir
In trouthe and in worshipful desir
195. And, whom him liketh, joye ynogh him sendeth'.

XL.

'Ye, nyghtyngale', he seyde, 'hold the stille!
[f. 39 a] For Love hath no reson, but his wille;
For ofte sithe vntrewe folk he esith,
And trewe folk so bitterly displesith,
200. That, for defaute of grace, he let hem spille.

XLI.

With such a lorde wol I neuer be,
For he is blynd [alwey] and may not se,
And whom he hit he not, ne whom he fayleth;
And in his court ful selde trouthe awayleth,
205. So diuers and so wilful ys he.

XLII.

Then took I of the nyghtyngale kepe,
She keste a sigh out of her herte depe,
And seyde: 'alas, that euere I was ybore!
I can for tene seye not oon word more',
210. And ryght with that she barst on for to wepe.

193 hem *CTS* || be brynnyng *S* || as e] ryght as *C*, riȝt as a *T*, as a *S*, ryght in a *T*₁ *T*₂ — 194 and in w.] honour and worship to *S*, and in wurshippe *C* — 195 whanne *CT* || *erstes* him) hem *T* || likes *hs.* || joye (ioy *hs.*) I seye *S* || *2tes* him) hem *CT*, he *S*.

XL. 196 Ye] Thou *CTS* || now holde *S* || hold (holde *hs.*) the] be *T*₁ *T*₂ — 197 love *hs.* || his] it is *T* — 198 tymes *S*, tyme *T* || ful vntrewe *C* || folke *hs.* — 199 folke *hs.* || so] full *S* || he d. *CT* — 200. That] And *F* || corage *T*₁ *T*₂ || hee *hs.*

XLI. vv. 201—5 *fehlen* *T* (*T*₁ *T*₂). 201 wolde *hs.* — 202 blynde *hs.* || alwey *fehlt* *FBC* || nothing *C* — 203 A. when he lyeth, he n., ne when he f. *FB*, Quhom he hurtith, he n., ne quhom he helith *S* || ne] or *C* — 204 And *fehlt* *FBS* || in this *F*, into his *S* — 205 diuerse *hs.*

XLII. 206 toke *hs.* — 207 And she *C*, hou she *T* || sighe *hs.* || herte *fehlt* *CT* — 208 sey *CT*₁ *T*₂ || I vor euer || bore *FBC* — 209 And gan *S* || s. n. o.] nouȝ s. o. *T* || worde *hs.* — 210 that worde *T*₁ *T*₂ || on f. to] anon to *S*, oute for to *CT*, out to *T*₁ *T*₂.

XLIII.

'Alas!' quoth she, 'my herte wol to breke,
To here thus this false brid to speke
Of Loue, and of his worshipful seruyse.
Now, god of love, thou help me in sum wise,
215. That I may on this cuckow ben awreke'.

XLIV.

Me thoghte then that I sterte up anoon,
And to the brook I ran and gat a stoon,
And at the cuckow hertely I caste,
And he for drede fley away ful faste,
220. And glad was I, when that he was agoon.

XLV.

And euermore the cuckow, as he fley,
He seyde: 'farewel, farewel, papyngay!'
As thogh he hadde scorned, thoghte me:
But ay I hunted him fro tre to tre,
225. Till he was ferre, al out of syght away.

XLVI.

And thenne coom the nyghtyngale to me
And seyde: 'frend, for soth I thanke the,
That thou hast lyked me thus to rescowe;

XLIII. 212 leude $T_1 T_2$ || birdde *hs.* || to *fehlt* *ST* — 213 loue *hs.* — 214 thou *fehlt* *S* || helpe *hs.* || into *S* || summe *hs.*

XLIV. 216 that *fehlt* *CT* || I] he $T_1 T_2$ || up] out *F* || Anone *hs.* — 217 vv. 217/18/19 *fehlen* *T* ($T_1 T_2$) || broke *hs.* || gatte *hs.* || stone *hs.* — 218 at] to *C* || hertly *hs.*, hardely *S* || I *fehlt* *C* — 219 he *vor* fley *C* || flyed *F*, flie *B*, gan flee *S*, fleyez *C* — 220 when *fehlt* *T* || gone *FBC*.

XLV. 222 He *fehlt* *T* — 223 yscornyt *S* || as thoghte *S* || th. me] me aloone *T* — vv. 224/5 *fehlen* *T* ($T_1 T_2$) — 224 fro the tre *C* — 225 Quhill *S* || al *fehlt* *S C* || al o. of s.] fro sight out *S*.

XLVI. 226 come *hs.* || this *S* || vnto *S* — 227 frende *hs.* — 228 the hath l. *C* || thus] for *S*, *fehlt* *C T* — 229 o. a. (a vow *hs.*)] ryght anon *S* || love *hs.* || I wole allowe *S*, I wol a vow *C*, make I now *T* — 230 That] And *T* || may *hs.* || shall *S*.

- [f. 39b] And oon avow to Love I avowe,
230. That al this May I wol thy singer be!’

XLVII.

- I thanked her, and was ryght wel apayed:
‘Yee’, quoth she, ‘and [ne] be thou not amayed,
Thogh thou haue herd the cuckow er then me;
For, if I lyve, hit shall amendid be
235. The nexte May, yf I be not affrayed.

XLVIII.

- ‘And oon thing I wol rede the also,
Ne leve thou not the cuckow, loves fo;
For al that he hath seyde, is strong lesinge’.
‘Nay [nay]’, quoth I, ‘ther shal no thing me bringe
240. Fro love, and yet he doth me mochel wo.

XLIX.

- ‘Yee? vse thou’, quoth she, ‘this medecyne,
Every day this May, er that thou dyne:
Goo loke vpon the fresshe flour daysye;
And thogh thou be for wo in poynt to dye,
245. That shal ful gretly lyssen the of thy pyne.

L.

- ‘And loke alwey that thou be good and trewe,
And I wol singe oon of my songes newe,

XLVII. 231 thenked *hs.* || full *S* — 232 and] ne *S* || ne *fehlt F B C T* || dismaied *T* — 233 herde *hs.* || false c. *S* || er th. me] greue me (*das* ‘me’ *durch den einband verdeckt*) *S*, syng erst þan me *T*, erst than me (I *T*₂) *T*₁ *T*₂ — 235 This *S* || ought *S*.

XLVIII. wole I *S* || do also *T* — 237 ne l. th. n.] love not *F B* love thou not *CT*; *T*₂: leue || l. fo] the l. foo *C*, ne his l. foo *T* (*T*₁ fo? so?), ne his louys so *T*₂ — 238 al] that *S* || seyde *hs.* — 239 ein ‘nay’ *fehlt F B C T* || therto *T* || thing] man *T*; *T*₁ *T*₂ wie *hs.* — 240 For *CT* || y. he d. (*in F auf rasur*) me] it haþ do me *T* || mekil *hs.*

XLIX. 241 v. th.] thou shalt vse *S* || thou *fehlt C T* — 242 may *hs.* || that *fehlt C T* — 243 To l. *S* || flour the *F B* || flour *fehlt C T* — 245 Thal s. *C* || mekle *S* || the] vor lyssen *F B*, *fehlt S*.

For love of the, as loude as I may crie: —
And thenne she began this song ful hye:
250. 'I shrewe hem alle, that be to love vntrewe'.

LI.

And when she hadde songen hit out to the ende,
'Now farewel', quoth she, 'for I most wende,
And god of love, that can ryght wel and may,
As mochel joye sende the this day,
255. As euer yet he eny lover sende!'

LII.

Thus took the nyghtyngale her leve of me.
I preye to god, he alwey with her be,
And joye of love he sende her euer more,
And shilde vs fro the cukkow and his lore,
260. For ther is non so fals a brid as he.

LIII.

Forth she fley, the gentil nyghtyngale,
[f. 40 a] To alle the briddes, that were in the dale,
And gat hem alle in to a place yn fere,
And hem besoghte that they wolde here
265. Her disese, and thus began her tale:

LIV.

'Yee knowe wel, hit is not fro yow hidde,
How that the cukkow and I faste haue chidde,

L. 246 — *schluss fehlt in S* — 247 thy *F B*, the *T* — 248 kan
C — 249 songe *hs.* — 250 al *hs.* || all hem *T* || to] of *C T*.

LI. 251 out *fehlt C T* — 252 fairewel *hs.* — 254 mekil *hs.* || ioie
hs. || yow *F B* || may *C* — 255 As eny y. l. he euer send *T*.

LII. 256 toke *hs.*, takeþ (takeþt *C*) *T C* — 257 he *fehlt C T* ||
with] whele *C* — 258 he *fehlt C* — 260 not *T* || bridde *hs.* || is he
T; *T*₁ *T*₂ wie *hs.*

LIII. 261 fforthe *hs.* || fleyt *C* — 262 al *hs.* || werne *hs.* || that d.
C T || vale (wale *hs. F B* || br. in that were that d. *T*₂ — 264 be-
soughte hem in *allen hss.* || bisoughten *T*.

LIV 266 Ye k.] Ye wyten *C*, The Cukku *T* || is n. f. y. h.] may

Euer, sithen hit was dayes lyght;
 I preye yow alle that ye do me ryght
 270. Of that foule, false [and] vnkynde bridde!

LV.

Then spak oon brid for alle by oon assent:
 'This mater asketh good avysement;
 For we be fewe briddes her in fere,
 And soth hit ys, the cuckow is not here,
 275. And therefore we wol haue a parlement:

LVI.

And therat shal the egle be our lord,
 And other perys, that ben of record,
 And then the cuckow shal be after sent,
 And there shall be yeven the jugement,
 280. Or elles we shul make sum acord.

LVII.

'And this shal be, withouten any nay,
 The morowe of seynt Valentynes day,
 Vnder the maple that is feire and grene,
 Before the chambre wyndow of the quene
 285. At Wodestok, vpon the grene lay.

LVIII.

She thanked hem and thenne her leue took,
 And fley in to an hawthorn by the brook,

not be y hidde *C*, is not for to hide *T* — 267 that *C T* || y *hs.* ||
 faste *fehlt F B* — 268 Ere *C* || sithe *hs.* — 270 and *fehlt in allen hss.*

LV. 271 spake *hs.* || oon *fehlt F B* — 273 fewe *fehlt T₁ T₂.*

LVI. 276 be *vor* the *FB* || lorde *hs.* — 277 o recorde *C* ||
 recorde *hs.* — 278 then *fehlt F B C T₁ T₂* || the *fehlt T* — 279 And *fehlt*
CT || ther *hs.* — 280 sum (summe *hs.*) *fehlt CT* || fynalli m. a. *T* ||
 acorde *hs.*

LVII. 281 any *fehlt C T* || may *T*; *T₁ T₂ wie hs.* — 282 of] after
CT || valentynes *hs.* || 283 the] a *CT* || Maple *hs.* || 285 wodestok *hs.* ||
 grete *C*.

LVIII. 286 thanketh *F B C T₁ T₂* || and *fehlt C T₁ T₂* || toke *hs.*
 — 287 fleye *hs.*, *fehlt T* || hawthornes *F* || that *CT* || broke *hs.* —

And ther she sat and song vpon the tre:
'Terme of lyve love hath withholde me'
290. So lovde that I with that song awook.
Explicit liber Cupidinis.¹

Darauf folgt ein späterer zusatz von 2 strophen*, die von anderer hd., als die der hs., auf fol. 28^{vo} nachgetragen sind. Das gedicht selbst schliesst auf fol. 28^{ro}. Die handschrift *F. f.* 1. 6. ist ein sammelband, von allerlei händen geschrieben; doch das gedicht selbst scheint von einer hand aus der ersten hälfte des XV. jhd. geschrieben; es ist etwas sorgfältiger, steiler, weniger verschnörkelt, als die nachschrift. Doch sind die unterschiede wenig bedeutend.

[1.]

As in yow resstyth my joy and confort,
youre dissesse ys my mortal payne:
Sone god send me seche reporte,
þat may confort myn hert in every vayne;
5. ho but ze may me sustaine
or of my gref be þ^e remedy,
but ye sone amendement of yowre Maledy.

[2.]

Weche ys to me þ^e heviest remembraunce,
þat euer can be þouth [sic] in any creature;
10. Myne hert hanggyng þus in balaunce,
Tyl I haue knowlege *and* verely sure,

288 sate *hs.* || songe *hs.* || the] a *C*, þat *T* — 290 songe *hs.* || I vor
awook *FB* || a] began awake *C*.

1. Explicit the Boke of Cypyde: god of Love *B.* — *C* schliesst mit:
Explicit Clanvowe.† Darunter, v. a. hd: 'Salve. stella. maris. mater.
firma. dea vite' und an der seite steht, wieder v. a. hd: Infelix mus est
vno cui non lare plus est.

† name des verfassers? — (cfr. teil IV).

* Die folgenden mittheilungen über *C* verdanke ich Dr. K. Brühl
Cambridge.

pat god in yow hath lyst done thys our
Of yowre dyssese to haue allygaunce,
And to be releuyd of all yowre grevaunce.

Kein name darunter; der rest (die hälfte) der seite ist leer gelassen; auf der nächsten seite beginnt das 'Parl.' of Birds', in anderer hs. und tinte. — Was diese in *C* befindlichen 2 zusatzstrophen (gedichtet in ryme royal) anbetrifft, so rühren sie sicher von einem des dichtens unkundigen her (die verse sind sehr holperig: bald fehlt der auftakt, bald sind zu viel, bald zu wenig takte), und sind bei gelegenheit einer krankheit des vf. vom C. a. N. später in die hs. eingetragen worden, denn auf diesen beziehe ich sie. Sie stammen wahrscheinlich von einem freunde des erkrankten dichters.*

Orthographisch ist die schreibung pouth 9 = pought auffällig. — Sie begegnet auch in Capgrave's 'Katharina' (*E. E. T. S.* 100.) z.b. ryth v. 39 = ryght; nyth: dyth 739/40 etc. (cfr. Furnivall's einleitung). Auch sonst: im Cursor Mundi z.b. v. 2711/2 (der Göttinger hs.) sith: nith etc. —

v. 13. Das wort allygaunce ist ziemlich selten: = afrz. alegance (nfrz. allegeance) f. = alegement (erleichterung, hülfe), vom vb. alegier (adleviare). z.b. 'Il alega de celle maladie'. Bei Godefroy im Complément aufgeführt. Es kommt z.b. bei Froissart vor: Par. d'Am. 566/7 'Li (d. liebesgott) vodriés vous point conseillier Qu'il me face aucune *aligance*', und v. 1427/8, 'Car ja je n'eüsse eü De ma dolour *alegaunce*.'

* Ich war lange geneigt, das gedicht und die ballade für Hoccleve's eigentum zu halten (und kann diese überzeugung auch jetzt noch nicht völlig aufgeben, trotz der jetzt von Prf. W. Skeat (*Academy*, Mainummer 1896, p. 365) vertretenen ansicht, dass (Th.) Clanvowe der vf. des C. a. N. sei. cfr. teil IV. Ueberzeugt werden könnte ich erst, wenn entscheidendes gegen Hoccleve's verfasserschaft vorgebracht würde, oder, wenn ein dichter Clanvowe erwiesen würde. —

T schliesst mit Explicit, und es folgt dann noch ein geleit:

The lenvoye [in roter schrift]

1. O lewde booke *with* þi foule rudnes,
Sip þou hast neipir beaute ne eloquence,
Who haþ þe caused or zeve þe hardines,
ffor to appere in my ladies presence?
5. I am ful siker, þou knowest hir benyuolence,
fful agreable to al her obeying,
ffor of all goode she is þe best lyuyng.

(2.)

- Allas, þat þov ne haddest worþines,
To shew to hir som plesaunt sentence,
10. Sip þat she haþ þuruz hir gentilles
Accepted þe seruant to hir digne reuerence!
Oo, me repentþ þat I ne hadde science
And leyser als, to make þe more florisshyng,
ffor of all goode she is þe best lyvyng.

(3.)

15. Biseche her mekeli *with* al lowlynes,
pouze I be fer from hir in absence,
To penk on my troupe to her *and* stedfastnes,
And to abrigge of my sorow þe violence,
Which caused is wherof knoweþ *your* sapience,
20. She like among, to notifie me hir likyng,
ffor of al goode she is þe best lyvyng.

(4.)

Aurore of gladnes and day of lustynes,
Lucerne a nyzt *with* heuenli influence,
Illumyned rote of beaute and goodnes;

1 *hs.* foole — 2 n(e)þir† || (elo)quence — 3 ha(rd)ines — 6 agreable (a *undeutlich*) — 12 hade *hs.* — 22 A(uro)r(e) — 23 L(ucer)ne [*ganz verblasst*] — 24 (Illu)myned — 27 Nou? *der erste Buchstabe ist unleserlich. cfr. anm. zu v. 285.*

† Das eingeklammerte ist in der *hs.* verblasst.

25. Suspires, which I effunde in scilence,
Of grace I beseke, alegge let 3our writyng
Nou, of al good syp ze be best lyving.
Explicit of Cuck. & of Nighting.

Diese 'balade with envoy', wie Skeat sie nennt, existiert ausserdem in *F** (Fairfax 16) fo. 148^a und folgt dort unmittelbar (ohne überschrift) hinter dem 'buch von der herzogin' nach den worten: 'Explicit the boke of the Duchesse'. In zeile 16 hat *F* 'myn' vor 'absence'; im übrigen stimmen beide hss., abgesehen von der schreibung, genau überein. In zeile 12 ist 'me' für 'ne' in *F* verschrieben. In zeile 1 haben *F* und *T* foole; vielleicht stammen sie aus derselben quelle. — Ich erkenne keinen zwingenden grund, diese geleitstropfen als nicht dazugehörig vom Boke of Cupide zu trennen. *T* hat die vollständige version, *F* hat das geleit an falscher stelle; offenbar war ein rein äusserlicher umstand, nämlich der anfang: 'O lewde boke' für *F* der anlass, es mit dem 'Boke of the Duchesse' zu verknüpfen, zu dem es aber keinesfalls gehören kann, da der bau der verse es als nicht - Chaucerisch erweist (cfr. Skeat, 'Min. Poems', p. 40). Es rührt höchstwahrscheinlich von dem Dichter des C. a. N. her; man vergleiche die auffällige übereinstimmung in form und reimen mit der am schluss von Hoccleve's 'Governail of Princes' stehenden ballade, ferner anklänge an die dedikation der geschichte von Jonathan an Lady Westmoreland.** —

— Die überlieferung muss an mehreren stellen verderbt sein; vv. 11, 17, 20, 26 überschreiten das mass des 5-hebigen verses. — Sprachlich ist zu erwähnen: Lucerne a nyzt: 'leuchte in der nacht' etwas seltsam; vielleicht ist 'Lucerne and lyght' zu lesen; cfr. Court of Love vv. 631/2;

* Die letzte, 6-zeilige strophe fehlt jedoch in *F*, ebenso die unterschrift von *T*.

** Aber diese übereinstimmung, muss zugegeben werden, kann auch darauf beruhen, dass das geleit sich überhaupt selten vom konventionellen entfernt.

‘Feirest of alle . . Lucerne and light to pensif creature’. — ‘Illumyned’, im afrz. sehr häufig so verwendet. cfr. z.b. ‘Li biax cors qui tot enlumine’, Méraugis (ed. Michelant) p. 41, z. 16 oder: De la biauté de li fu (li prestres) toz enluminez’. Baud. de Seb. v. 604, Bocca.) — Die stellung der satzglieder in den zeilen v. 25—28 ist sehr verschränkt; ich konstruiere so: Of grace I beseke, alege let zour wrytyng now suspires, which . . . , sith of all goode ze be . .

Teil IV.

Quellen und verfasserfrage.

Dass nicht Chaucer der verfasser des B. o. C. sein könne, darauf hat besonders W. Skeat hingewiesen in der einleitung zu den Minor Poems, p. XXVIII und im reim-index zu unserem gedicht (Ryme-Index to Ch.’s Min. Poems by Miss Marshal and Miss Porter). Die untersuchung über den versbau und die sprache des gedichts werden dem von Skeat beigebrachten beweismaterial neues hinzuftigen. (teil VI). —

Strophe I ist ein citat aus der erzählung des ritters in den ‘Canterbury Tales’; cfr. Morris II, p. 55, v. 927 ff, wo es heisst: ‘*The god of love, a! benedicite, How mighty and how gret a lord is he!*’ — Soweit stimmt str. I genau zur angeführten stelle; im übrigen finden sich noch einige anklänge an das folgende bei Chaucer; stellen, die denselben gedanken ausdrücken, der nur in anderen Worten ausgeführt ist. Bei Chaucer a. a. o. heisst es weiter: v. 929 ‘*Agayns his might ther gaineth non obstacle*’, cfr. str. 4, v. 2 unseres gedichts: ‘*Ayenes him ther dar no wyght sey nay*’ v. 930 bei Chaucer: ‘*He may be cleped a god of his miracle*’ wird weiter ausgeführt in str. 2, 3 und teilweise 4 unseres gedichts durch aufzählung aller der wunder, deren der God of Loue

fähig ist. — v. 931/2 bei Chaucer: '*For he can maken, at his owen gyse, Of every herte, as him luste devyse*' entspricht v. 3, 4 und 5 in unserem gedicht.

Eine nachahmung, ganz abgesehen von den beiden ersten versen, liegt ganz deutlich vor. Nun ist von vornherein unwahrscheinlich, dass Chaucer, obwohl er öfters citate aus seinen eigenen werken bringt, eine stelle aus seiner dichtung benutzt haben sollte, um sie zum ausgangspunkt eines neuen gedichts zu machen, wie schon W. Skeat in der vorrede zu den 'Min. P. of Ch.' p. XXVIII bemerkt; vielmehr ist solches einem nachahmer und schüler zuzutruen, um so mehr, als sich auch anderweitig anklänge an Chaucer'sche gedanken und ausdrücke nachweisen lassen. — Schwerer wiegend jedoch sind metrische bedenken. — Ausser den im kapitel über die metrik aufzuzählenden fällen, in denen sich ein unterschied von Chaucers art offenbart, ist noch als nicht-Chaucerisch der reim *upon : ron : mon* zu bezeichnen. Chaucer würde sich kaum dieser südlichen formen bedient haben.

Unter den von dem verfasser des C. and the N. benützten quellen stehen in erster linie Chaucer's prolog zur 'Legende von guten Frauen' und das 'Parlament der Vögel', mit dem das gedicht schon in den hss. z. t. zusammengestellt ist. Auch der Rosenroman ist offenbar von einfluss auf den dichter gewesen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, dass der dichter des Froissart und anderer zeitgenossen, wie Machault, Deschamps' lyrische dichtungen gekannt hat (cfr. anm. zu v. 124). Auf die einwirkung des einen ähnlichen stoff behandelnden gedichts: 'The Owl and the Nightingale' ist in der einleitung bereits hingewiesen. — Jedoch sind es nur allgemeine züge, die sich übereinstimmend in beiden gedichten vorfinden, so dass man schwerlich von einer nachahmung durch unseren dichter reden können, wie Morris, Spec. I, 343 thut. Während in dem älteren gedicht der streit um den preis der sangeskunst den hauptinhalt ausmacht, ist es in dem unsrigen vielmehr der wert der liebe, um den der streit

entbrennt, wenn auch beleidigende bemerkungen beider hinsichtlich der sangeskunst des anderen den eigentlichen anlass dazu bilden. — Wo sich einmal der vergleich speziellerer züge in beiden gedichten darbietet, ist dies in den anmerkungen angegeben. — Hier wollen wir zunächst nur den beziehungen zu Chaucer nachgehen. Gleich im prolog zur L. o. G. W., (Aldine-Chaucer, vol. V) v. 36/38 heisst es: *'when that the moneth of May Is comen, and that I here the foules synge And that the floures gynnyn for to sprynge'* ... zu vergleichen mit 26/7 des C. and N.*: *'For then (in the month of May) they mowe here the briddes singe And see the floures and the leves springe'* ... oder 2.) wenige zeilen weiter an der angezogenen stelle aus der L. o. G. W. v. 42/3 *„Thanne love I most thise floures white and rede, Suche as men callen Daysyes ..“* und 3.) prolog v. 45—48... *'whanne comen is the May That in my bed ther daweth me no day, That I n'am uppe and walking in the mede, To seen this floure ayein the sonne sprede.'* — womit zu vergleichen sind C. a. N. 63/5: *The ground was grene, poudred with daysye, . . . , Al (variante: Red) grene and whit, was no thing elles sene,* und v. 243 der rat: *'Goo loke vpon the fresshe flour daysye'* und ferner vv. 55/6/7 und 61 des C. a. N. zu oben als 3.) angeführter stelle: *'And hit was tho the thirde nyght of May. And anoon, as I the day espyde, No lenger wolde I in my bed abyde, But to a wode . . . I wente . . . Til I com in to a laund of whit and grene'* (gänseblümchen und wiese). cfr. anm. zu v. 63. — 4.) Ferner ist zu vergleichen prolog v. 106ff: *'That in myn herte I feele yet the fire, That made me to ryse er yt wer day, And this was now the firste morwe of May'* ... In str. 9 des C. a. N. spricht der dichter davon, wie er von neuem von liebesqualen gepeinigt werde, so dass er nicht schlaf finden könne; und, fügt er hinzu, dies ist nicht zum verwundern, denn nicht leicht sei ein von Cupido's brennendem pfeil verwundetes herz schläfrig. Und deshalb

* Cuckow and Nightingale.

erhob er sich von seinem lager, *'as hit was day — And hit was tho the thirde nyght of May'*. 5.) sind folgende stellen des prologs heranzuziehen v. 182. : (*I shoope me for t'abide*) . . . *But for to loke vpon the daysie* . . zu vergleichen mit der oben angeführten stelle, v. 243 des C. a. N. — 6.) prol. v. 237 *'And, al be that men seyn that blynd is he* (the God of Love), *Algate me thoghte that he myghte se'* . . . mit v. 201 des C. a. N: *'For he is blynd alwey and may not se.'* — Endlich eine stelle aus der nur in einer hs. erhaltenen, von der im Fairfax Ms. stark abweichenden version A (gedruckt bei Skeat: 'Chaucer's Works'): v. 139|40 heisst es da: *'This song to herkne I dide al myn entente, For-why I mette, I wiste what they mente'*, womit zu vergleichen ist: *'Me thoghte* (ebenfalls im traum) *I wiste al that the briddes mente, And what they seide and what was her entente'*. —

Nicht minder häufig sind die stellen, die entlehnung aus dem 'Parlement of Foules' (P. F.) bekunden. v. 180 *On every bough the briddes herde I singe, With voys of aungel in her armonye* und v. 201: *Therwith a wind, unnethe hit might be lesse, Made in the leves grene a noyse softe Acordaunt to the foules songe on lofte.* — zu vergleichen mit str. 17 des C. a. N.: *And eek the ryver that I sat vpon, Hit made suche a noyse as hit ron, Acordaunt to the foules ermonye; 'Me thoghte hit was the beste melodye, That myghte ben yherd of eny mon'*. Nur ist es hier das rauschen des flusses, dort das säuseln des windes in den blättern, das die süsse harmonie erzeugt. — Viele der tugenden, welche die liebe erweckt, wie sie str. 31, 32 genannt werden: Jolité, Plesaunce, Curtesie, Lust, Gentilnesse u. a. treten auch im P. F. und zwar personifiziert, als göttinnen auf. Zu grunde, wie den meisten der vorgenannten motive, liegen natürlich frz. dichtungen, besonders der rosenroman. — Endlich stimmt der schluss des P. F. zu dem im C. a. N.: P. F. v. 693 ff: *And with the showting, whan her song was do, That foules maden at her flight a-wey, I wook* . . cfr. C. a. N.

v. 286 ff. *And ther she* (die nachtigall) *sat and song upon the tre, So loude that I with that song awook.* — Unzweifelhaft aber wird die nachahmung Chaucers in der wahl folgender motive aus dem P. F: 1.) in der verwendung des Sankt Valentinstages, an dem sich die vögel zur versammlung einfinden, um ihre weibchen zu küren, der auch im P. F. eine so grosse rolle spielt. cfr. v. 309/10 (auch Leg. of G. W. prol. v. 239 ff.) — 2.) im auftreten des kuckuck's, des 'ewig lieblosen vogels' P. F. v. 358: (the cuckow ever vnkynde). 3.) Ist, wie im P. F. auch hier der adler aus-ersehen, die führende stellung im parlamente einzunehmen. An die stelle der turtel, der vertreterin der treuen, schamhaften liebe, welche im P. F. den kuckuck zurechtweist, ist im C. a. N. die nachtigall getreten. Unser gedicht zeigt ferner den kuckuck ebenfalls nicht nur als den selbststüchtigen egoisten, dem es gleichgültig ist, wie es anderen geht, wenn es nur ihm gut geht, sondern auch als den materialistisch denkenden verächter und verspötter der reinen, idealen liebe, die durch die nachtigall vertreten wird. — Der parallelen zwischen unserem gedicht einerseits und dem P. F. und dem prolog der L. o. G. W. anderseits sind also viele. — Jeder muss zugeben, dass Chaucer sich kaum in ähnlichen bildern, ausdrücken, mit benutzung vielfach derselben motive in ein und demselben gedicht wiederholt hätte; bei einem nachahmer und verehrer des dichters aber hat dies nichts auffälliges. —

Auch formale gründe treten hinzu, die uns veranlassen müssen, Chaucer dies gedicht abzusprechen: Im vergleich zu der fülle und mannigfaltigkeit der Chaucer'schen reime zeigt sich hier eine ausserordentliche armut und eintönigkeit in diesen, sowie in dem ganzen wortschatz: Der reim: me: the: be kehrt ein paarmal wieder, cfr. str. 25. 46. 47. 52 und ähnlich str. 38: the: ythe: be; oder str. 41 be: se: me; str. 45 tre: me; str. 58 dito. Oder man nehme reime, wie str. 23: (here adv.: here vb.), str. 9: be inf.: be inf; str.

26 is : I wis : amys, (cfr. str. 32); heuynesse : seknesse str. 7 u. 35; str. 28 companye : dye und str. 32 companye : dye; str. 33 ywis : blis; str. 36 blys : ywis; str. 50 trewe : vntrewe; oder dicht hinter einander: str. 53 und 55 yn fere : here. — str. 1 he : fre, str. 5 fre : be : me etc. — Auch wiederholen sich ganze ausdrücke, wie: 'I not ner how' v. 86: 'I wot ner how' v. 120. — Auffallend ist ferner der häufige reim auf -esse z. b. 171/2/5 oder 151/2/5; (zusammengehalten mit der thatsache, dass der bei Chaucer und noch mehr bei Lydgate beliebte reim auf -oun ganz fehlt, wird wohl niemand an eine franz. vorlage des gedichts denken, was auch sonst durch das verhältnismässig geringe kontingent romanischer reimwörter unwahrscheinlich ist, da sich erfahrungsmässig, besonders bei etwas nachlässig reimenden dichtern, sehr viele bei übersetzungen einstellen. Aber schon die offenbare nachahmung Chaucers (z. b. auch die erwähnung von Wodestok, v. 285) müssen diesen gedanken ausschliessen.

Thesen.

I.

Die von Hoofe (Engl. Stud., bd. VIII p. 233/4) für den übergang des me. $\bar{o}$ (= ae. $\bar{o}$) zu $\bar{u}$ in den legenden Bokenhams, vorgebrachten gründe sind nicht stichhaltig.

II.

Lit. glebys, 'armvoll' ist zu lat. glēba, 'scholle' 'stück erde' zu stellen; (weiter zu ahd. chlāftra f., klastere; got. *kleftra. ae. clyppan 'umfassen' mit schwundstufigem vokal gehört ebenfalls hierher.

III.

Im 'Méraugis de Portlesgues' des Raoul de Houdenc, p. 121, zeile 16/7 (ed. H. Michelant) ist zu lesen: un garcon . .

A encontré, *si* le salue; (statt 'qui le').

Li garçons qui pas nel salue (nicht 'falue'). (cfr. p. 121, z. 8). cfr. auch die variante der Berliner hs. in Tobler's Mitteilungen aus afrz. hss. p. 290.

IV.

In Hocceve's: 'De Regimine Principum' (ed. Wright) p. 119 wird die ursprüngliche gestalt der verderbten 4^{ten} strophe folgende gewesen sein:

'If that a man releve the nedye,
His synnes shulle to hym be foryeve;
But fully may there no man do merci. —
Who so [that] wronges to hym wol foryeve,

Though that he no thyng of his goodes yeve,
The better part of mercy yet holt he. —
Thus fynde I writen in auctoritee.

V.

In der redensart 'in a brown study' hat vielleicht eine contamination eines afrz. wortes, das volksetymologisch umgedeutet wurde, nämlich 'embron' (auch embront, embrunc, embronc* geschrieben), mit dem vb. und sb. 'study' = 'nachdenklich sein', 'nachdenklichkeit' stattgefunden, cfr. zb. Morris' Chaucer, II, p. 339, v. 711; p. 48, v. 672.

* Das wort kommt oft im reime auf -on vor; ob das c etymologisch sich aus dem gall.- kelt. stamm *brugno erklärt oder unursprünglich durch vermischung mit dem vb. embronchier (*impronicare) zu erklären ist, weiss ich nicht. —

Vita.

Natus sum Ericus Vollmer Berolinensis die XX mensis Novembris anni h. s. LXXII, patre Roberto, matre Elisabeth e gente Blaumann, quos superstites veneror. Fidei addictus sum evangelicae. Primis litterarum rudimentis imbutus, ab anno LXXXII gymnasium Ascanium, cui Woldemarius Ribbeck per multos annos iam praeest, frequentavi. Auctumno a. XCII testimonium maturitatis adeptus, ut in studia linguarum recentium, praecipue anglicae, cuius linguae elementis Helena Zupitza, uxor professoris, me cum duobus aliis discipulis, summa benignitate instruxit, incumberem, universitatem Berolinensem adii. Ubi, cum per quinquies sex menses moratus essem, ex quibus per bis sex menses sodalis fui ordinarius seminarii anglici et romanensis, quod tum auspiciis Julii Zupitza et Adolphi Tobler florebat, morbo compulsus in Helvetiam romanensem me contuli et per aetatem in viculo amoeno et praeclaro situ, qui Castellum de Oesch vocatur, vixi. — Cum procul a patria versarer, nuntius subitae mortis Julii Zupitza, quem summa cum pietate dilexi, magno luctu me affecit. Berolinum reversus, per sex menses iterum sodalis fui seminarii romanensis et anglici, cui post Julii Zupitza mortem Aloisius Brandl praeest.

Praeter Julium Zupitza magistri mei fuerunt: Brandl, Cloetta, Dilthey, Ebbinghaus, Harsley, Kretschmer, Pariselle, Paulsen, Rödiger, Rossi, E. Schmidt, J. Schmidt, Stumpf, Tobler, Wätzoldt, Weinhold, Zeller, quibus viris doctissimis, imprimis Aloisio Brandl et Adolfo Tobler, viris optime de me meritis, gratias ago maximas. Quantum Julio Zupitza debeam, paucis verbis adumbrare non possum.

NOV - 2 1964 :ILL

301803

12433.14.10

Das mittenglische gedichte The bo

Widener Library

003007662



3 2044 086 724 333